

Geheimt Agita-
 tionen mit ...
 Abonnementpreis ...
 Die neue Welt ...
 Verlags- und Druckerei ...

Die Welt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
 beträgt für die 6 gelblichen ...
 Inzerate ...
 eingetragene in die ...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Part. 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. • Redaktion: Part. 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 Uhr mittags.

England und Deutschland.

1. Die deutsch-englische Kriegsgefahr während der Marokkofrise.

Die deutsche Regierung hat bekanntlich in einem offiziellen ...
 Die deutsche Regierung hat bekanntlich in einem offiziellen ...
 Die deutsche Regierung hat bekanntlich in einem offiziellen ...

Welt tagtäglich wandert. Und die Bourgeoisie leidet ...
 Welt tagtäglich wandert. Und die Bourgeoisie leidet ...
 Welt tagtäglich wandert. Und die Bourgeoisie leidet ...

2. Was weiter?

Der Reichsmann ...
 Der Reichsmann ...
 Der Reichsmann ...

Kein. der Imperialismus besitzt keine Kräfte ...
 Kein. der Imperialismus besitzt keine Kräfte ...
 Kein. der Imperialismus besitzt keine Kräfte ...

Eine Aktion für einen Schiedsgerichtsvertrag.

Aus London wird gemeldet: Das Unterhausmitglied ...
 Aus London wird gemeldet: Das Unterhausmitglied ...
 Aus London wird gemeldet: Das Unterhausmitglied ...

Die Revolution in China.

Ein vorübergehender Sieg der kaiserlichen Truppen ...
 Ein vorübergehender Sieg der kaiserlichen Truppen ...
 Ein vorübergehender Sieg der kaiserlichen Truppen ...

Der marokkanische Streit spielte sich zwischen Frankreich ...
 Der marokkanische Streit spielte sich zwischen Frankreich ...
 Der marokkanische Streit spielte sich zwischen Frankreich ...

Die Lösung der beiden Regierungen zeigt also, daß sie ...
 Die Lösung der beiden Regierungen zeigt also, daß sie ...
 Die Lösung der beiden Regierungen zeigt also, daß sie ...

Die Lage in der Mandchurien ...
 Die Lage in der Mandchurien ...
 Die Lage in der Mandchurien ...

Das englische Kapital hat eine halbe Welt aufeinandergerast ...
 Das englische Kapital hat eine halbe Welt aufeinandergerast ...
 Das englische Kapital hat eine halbe Welt aufeinandergerast ...

Dem steht in gleicher Weise der Standpunkt der deut ...
 Dem steht in gleicher Weise der Standpunkt der deut ...
 Dem steht in gleicher Weise der Standpunkt der deut ...

Deutsche Truppen gehen nach Tientsin ...
 Deutsche Truppen gehen nach Tientsin ...
 Deutsche Truppen gehen nach Tientsin ...

Darum handelt es sich und nicht um die Formen ...
 Darum handelt es sich und nicht um die Formen ...
 Darum handelt es sich und nicht um die Formen ...

Das Gesagte genügt, um zu zeigen, daß es sich hier um ...
 Das Gesagte genügt, um zu zeigen, daß es sich hier um ...
 Das Gesagte genügt, um zu zeigen, daß es sich hier um ...

London, 30. Nov. Die Times ...
 London, 30. Nov. Die Times ...
 London, 30. Nov. Die Times ...

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 30. November 1911.
 Verstärktes Beträufen.
 Die Reichliche Zeitung schreibt in einer offiziellen ...
 Die Reichliche Zeitung schreibt in einer offiziellen ...
 Die Reichliche Zeitung schreibt in einer offiziellen ...



Weißt es doch dabei: Die Panzerplattenfabriken und Werften kriegen neue Aufträge.

Daran wird sich einmischen wohl nichts ändern lassen, es bleibt nur übrig, immer wieder auszusprechen, welche Folgen dieser antienglischen Rüstungsmaßnahmen notwendigerweise haben muß. In England herrscht nur die eine Überzeugung, daß die Bewegung der Regierung und des Parlaments in seiner Richtung für Deutschland ein unheilvolles Beispiel waren, manche jedoch in der Haltung der Regierung einen sehr merkwürdigen Akt des Entgegenkommens, andere wieder meinen, Sir Edward Grey hätte noch einen Schritt weitergehen und Deutschland noch viel direkter ein freundschaftliches Verhältnis zu England anbieten sollen. Niemand aber in der ganzen Welt wird neue deutsche Rüstungsanstalten für die richtige Antwort auf die englischen Bedenken halten, sondern überall wird man in ihnen einen Akt der schärfsten Unfreundlichkeit gegen England und ein Zeichen der wachsenden deutschen Kriegslust erblicken.

Die Folgen des verhängnisvollen Vertrages können also nur sein: Im Innern neue Steuern, nach außen verhängte Gegenmaßnahmen Englands, Verschlechterung der internationalen Stellung des Reichs und Vernehmung der Kriegsgesfahr.

Auch die Rheinische Westfälische Zeitung schiebt eine längere Abhandlung über die Marokko-Debatte im englischen Unterhaus mit dem Satz:

Es ist ungewöhnlich, daß so lange wir nicht 72 Linien-schiffe haben, England jedesmal dort, wohin Deutschland will, Abmachungen oder Interessen erdenken wird.

Ein nachwichtiges Betreiben ist das Ziel der Vintennänner des notwendigen Kapitalienbedarfes, sie wollen Geld verdienen, sonst hat die Reichserbschaft für sie keinen Zweck.

„Fachausschüsse“ statt Lohnämter.

Die bürgerliche Mehrheit des Reichstags hat am Mittwoch den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung von Lohnämtern in der Hausindustrie glatt niedergeschlagen. Nicht ein einziger bürgerlicher Abgeordneter hat sich zum Schluß für diesen Antrag erhoben, der die von bürgerlichen Sozialpolitikern schon entworfenen und durch die Parteipresse formulierten, die Heimarbeit gesetzlich formuliert. Starker als die Winzler hunderttausender elend gestellter Arbeiter hat sich das Interesse der Unternehmer, ihrer Ausbeuter, erwiesen, das in den verbündeten Regierungsen seinen verbindlichsten Vertretern fand. Vor der Drohung des Verlustes, an den Lohnämtern das ganze Gewerbe scheitern zu lassen, ließ die bürgerliche Mehrheit, wie gewohnt, vollständig zusammen, die ursprüngliche Kommissionsmehrheit verwandelte sich in eine Widerheit, und schließlich blieb, wie noch stets in solchen Dingen, die sozialdemokratische Fraktion das einzige Kleinstein der Kaiserkrone, das bis zum Schluß die Spitze der Arbeiter verteilte.

Die Methode, die Sozialpolitik zu ruinieren, die hier wieder einmal einen vollen Erfolg davongetragen hat, ist bedauerlich. Lächerlich zu glauben, die tagelangen Vorkämpfe des Bundesrats ständen aus tieferer Überzeugung gegen die Lohnämter und seien um keinen Preis der Welt für ein ordentliches Heimarbeitgesetz zu haben. Auch sie sind in solchen Fällen die Schwachen, die Gefohlenen. Die wirklich starken Männer, an denen der sozialpolitische Fortschritt scheitert, sitzen an ganz anderen Stellen, als auf den aberschiedsüchtigen Regierungsbänken des Reichstags. Es sind die großen Kapitalisten, die Ausbeutungsinteressen der Hausindustrie, die Arbeitgeber, bei den kommenden Wahlen, die immer einmal ihren Willen durchgesetzt haben, und der Welt zu diesem ihrem Erfolg ist gar nicht genügt, durch die Bundesratsämter, sondern durch die bürgerlichen Parteibureaus gegangen. Die Konventionen, die von der Gnade der Schmarfazer-Industriellen Rettung aus ihren Wahlzinnen erwarren, waren die ersten, die über die „Verbreitung unserer Wirtschaftsergebnisse“ durch die Lohnämter ein gelbes Gesicht erboten, Reichsparteiler und Nationalallergiker konnten auch nicht zurückbleiben, wo es um die höchsten Güter ging — und das Zentrum? Das Zentrum hat wiederum so ziemlich die niederträchtigste Rolle in der Sache

gespielt, es fand sich, nachdem es seinen Arbeiterführern ein wenig Sympathie vorgekauft, mit den Arbeiterleuten im gemeinsamen Raum zusammen. Aber auch die Waffe der Fortschrittler erwies sich wieder als gefähliche Arbeiterfeinde. Nur einer machte eine Ausnahme von diesem gefam bürgerlichen Kongress. In einer scharfen und gedankenschweren Rede trat Kautzmann tatsächlich für unseren Antrag, formell allerdings nur für einen Spezialantrag auf Erweiterung der Kompetenzen der Hausindustrie, auf, der nur noch ein paar andere wacklige Reden und ein paar freisinnige Worte gefällig zu ihm, als er zur Abstimmung kam, nachdem Genosse Dietrich den Bürgerlichen gründlich den Marsch geblockt hatte. Es waren ganze sechs Mann vom Freisinn, die den Antrag Kautzmann abgelehnten.

Die Deutsche Tageszeitung und andere gleichgerichtete Organe haben schon zu Wahlszwecken den „wirdlichen Grund“ entdeckt, warum die Sozialdemokraten — wie Veretisch, Wilbrandt, Franke, die Kirch-Dünderlichen und die christlichen Heimarbeitler — für Sozialpolitik und Mindestlöhne eintraten. Die Sozialdemokraten wollen nämlich nichts anderes als die ganze Heimindustrie ruinieren, um die Heimarbeit, „in die Fabriken und damit unter die Fuchtel ihrer terroristischen Organisation zu bringen“. Das selbst bürgerliche Sozialpolitiker es im Interesse der Heimarbeit bitter beklagen, daß sich diese bisher als nichtorganisationsfähig erwiesen haben, daß in dem Mangel dieser Organisationen anerkanntermaßen der Hauptgrund für die elenden Lohnverhältnisse der Heimarbeit liegt — das sieht die reaktionären Wahlmänner natürlich nicht an.

Ihre Entstellungen werden aber an der Erkenntnis des wahren Sachverhalts nicht zu ändern vermögen. Dem Widerspruch der Ausbeuter und an der Willkürigkeit, die alle bürgerlichen Parteien den Ausbeutungsinteressen erweisen, ist ein wichtiger sozialpolitischer Fortschritt aufzuheben geworden. Die Reichstagsmehrheit war wieder einmal zu „schwach“, um die Interessen der Elenden und Ausgebeuteten zu vertreten, stark wird sie nur, wenn es um das Portemonnaie der Besitzenden geht!

Deutsches Reich.

Der Handlungsbesuch einer Waise. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt Mittwoch abend im Spöbericht mit: Seine Majestät hat den Reichsanwalt v. Bethmann Hollweg zu seinem heutigen Geburtstag in gnädigen Worten beglückwünscht und ihm eine Waise mit dem kaiserlichen Namenszug zum Geschenk gemacht.

Nur eine Waise! Bethmann hat wahrscheinlich sicher gehofft, und viele haben es in der letzten Zeit geglaubt, daß er zur Wählung für seine Marokkopost zum „Kaiser“ „erhoben“ werden würde. Bei seiner Befreiheit wird er allerdings die Waise und die gnädigen Worte als Beweis erachten, daß er so bald noch nicht an einen Auszug aus dem Reichsanwaltpalais zu denken braucht.

Die „älteste Finanzliste“. Die Berliner Politischen Nachrichten des Herrn Schönböck wukten vor einigen Wochen zu berichten, daß das Reich in diesem Jahr mit einem „kleinen Ueberschuß“ abschließen werde. Jetzt teilt das Blatt mit, daß der Ueberschußbedarf des Reiches im kommenden Etat mit 50 Millionen Mark fixiert ist und berichtigt wird dann hinzugefügt, die Reichsfinanzen würden „ganz gelunden“, wenn es gelänge, wie in den letzten drei Jahren, auch in noch mehreren weiteren „Kontingente“ die Finanzpolitischen Grundfälle durchzuführen, die zum dem bisherigen Einrichte gefahrt haben. — Das ist alles Schwankegeschwätz. Potentische Börsen, die zum Zweck der Täuschung angebracht sind. Die kommende Flottenvorlage wird alle diese schönen Versicherungen über den Haufen werfen.

Die waldrechtsfeindliche sächsische Regierung. Im sächsischen Landtage wurde die Etatsdebatte fortgesetzt. Der Minister des Innern, Richter von Cassab, erklärte, daß die Entbindung von der Steuer für die unteren Steuerklassen unter allen Umständen die Wahlrechtsträger mit sich bringen werde. Die sächsische Regierung habe auch im Bundesrat gegen die Verfassung von Elsaß-Lothringen gestimmt, weil sie stets den Standpunkt vertreten habe, daß für die Einzelstaaten

das gleiche Maß nicht opportun sei. Das Reichstagsmaßrecht finde gewissermaßen eine Entschädigung für die allgemeine Wehrpflicht.

Sozialdemokratischer Kammerpräsident. In der zweiten badischen Kammer wurde Genosse Eich wieder zum Kammerpräsidenten gewählt. Zum ersten Präsidenten wurde der bisherige Präsident Hofbrück (natl.) bestimmt. Das Zentrum entließ sich der Abstimmung.

Diplome und Silber für den Reservistenfang. Der Vorstand des preussischen Landes-Striegerverbandes gibt in der Parole bekannt: „Um die Vereine in ihren Bestrebungen, die jungen Reservisten für die Striegervereine zu gewinnen, auch fernerhin anzugewinnen und besondere Bemühungen zu belohnen, sollen auch in nächsten Jahre hierfür Diplome verliehen werden.“ Dann wird noch gesagt: „Um die Verbeiligteten noch besonders anzuregen, halten wir es für empfehlenswert, wenn die Vereine diejenigen Kameraden etwa durch ein Bild oder Diplom besonders auszeichnen, welche die meisten Mitglieder gewonnen haben.“

Noch mehr anzuordnen würden hierzu Vorschläge über ansehnliche Rekordfänger-Ordene. In diese Genossen werden dafür sorgen, daß trotz Diplome und Silber der Erfolg der Reservistenfänger in der Arbeiterschaft gering sein wird; denn die Arbeiter gehören in die Partei- und Gewerkschaftsorganisation, nicht aber in den Striegerverein.

Oesterreich-Ungarn

Ungewöhnliche Parlamentarier. Wien, 29. Nov. Während der heutigen Parlamentssitzung kam es zwischen den tschechischen und deutschen Abgeordneten zu einer großen Prügelei. Als Justizminister Dr. von Podewils das Wort ergreifen wollte, erhaben die Tschechen einen mühen Rärm um den Minister am Sprechen zu verhindern. Es kam zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Tschechen und Deutschen, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Während sich die Abgeordneten beider Parteien eine Prügelgeschlacht lieferten, erklärte der Präsident die Sitzung für geschlossen. Der Rärm und die Prügelgeier dauerten aber fort. Die Deutschen bemüht sich, die Tschechen aus dem Saale zu entfernen.

Hungerkorn in der Herzegovina. Sarajewo, 29. Nov. Aus vielen Teilen der Herzegovina laufen Berichte über Hungerkorn ein. Das Jahr hat eine sehr schlechte Ernte in den Haupterzeugnissen, Tabak und Weizen, gebracht. In Bilet kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und hungernden Bauern. Die mohamedanischen Arbeiter bereiten sich vor, nach der Kürze auszuwandern. Am verwerflichsten ist die Lage der serbischen Bevölkerung, da diese nirgendwo einen Ausweg hat.

Rubland.

Die Duma für die Zulassung des Wintars. In der Reichsduma brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation ein, die die Revision des Prozesses gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten der zweiten Duma fordert. Sie legen dar, daß dieser Prozeß nur möglich würde, weil ein Kopist diese Abgeordneten mit einer von ihm angestellten Organisation revolutionärer Soldaten in Verbindung setzte. Der Präsident der Duma erklärte auf Antrag der Orlowitschen die Sitzung für geheim, da sich die Interpellation auf eine Angelegenheit beziehe, die ebenfalls hinter geschlossenen Türen vor sich gegangen sei. Nachdem das Publikum und die Journallisten entfernt waren, gegen die Sozialdemokraten wegen der durch die Majorität der Duma geschlossene Sachlage die Interpellation zurück, weil sie natürlich kein Interesse daran hatten, mit den Generalkommissaren der Regierung geheime Verhandlungen zu führen. Darauf wurden die Türen wieder geöffnet. Am Schluß der Sitzung brachten die Sozialdemokraten dieselbe Interpellation mit einigen Änderungen in der Fassung ein. Der Präsident ordnete abermals den Ausschluß der Öffentlichkeit an und verbot die Veröffentlichung der Debatte. Die verbrecherische Zulassung des Hängezuges und die Mehrheit der Duma, die den Justizmord billigt, — sie sind einander

Laura und Paul Lafargue.

Von Karl Kautsk.

Vor wenigen Wochen noch, am 1. November, auf dem Kongress unserer französischen Genossen zur Revision des Organisationsstatuts in Brüssel, wurde Paul Lafargue ein energischer und beachtlicher Mann in der Debatte teil. Nun ist er mit seiner Lebensgefährtin freiwillig aus dem Dasein geschieden, um körperlichem und geistlichem Verfall zu erliegen! Das Verschwinden des tapferen Kainos erinnert an jene allgermanischen Kämpfe, die sich im Kampfbund mit einem Speer durchdröhnen ließen, sobald sie fühlten, daß die Geschlechter des Alters nahe, da sie nichts mehr fürchteten als den „Stroßzug“, das langsame Hinsterben auf dem Siebenbürgel.

Zu jenen allen Neden fühlte sich Lafargue stets durch eine tiefe Sympathie hingezogen. Die Dorette war ihm das liebste Kind seiner Studien, die seine Wissenschaft mit einem Speer durchdröhnen ließen, sobald sie fühlten, daß die Geschlechter des Alters nahe, da sie nichts mehr fürchteten als den „Stroßzug“, das langsame Hinsterben auf dem Siebenbürgel.

Mit neun Jahren kam Lafargue nach Frankreich, besuchte die Schulen von Rouen und Caen und wurde schließlich Mitglied im Lycée in Paris. Schon dort schloß er sich der republikanisch-sozialistischen Opposition gegen das Kaiserreich an und wurde von der Organisation der Studentenvereine zum Präsidenten ernannt. Außerdem nahm er an einer Demonstration gegen Napoleon III. teil. Genug genug, daß er von allen französischen Universitäten relegiert wurde, was ihn nach England trieb, wo er seine medizinischen Studien vollendete. Natürlich blieb er daneben auch seiner politischen Tätigkeit treu, wurde Mitglied der Internationalen und in ihr, wegen seiner Kenntnis des Spanischen, Sekretär für Spanien. Mit Marx trat er bald in engeren Verkehr, wurde sein Schüler und Freund und schließlich auch sein Schwiegersohn. Gott sei unsern armen Toten Laura.

Es war eine ungemein beglückende und harmonische Ehe. Die Lafargue einigam harmonisch auch in ihren Beziehungen zu einem Punkte, dem jungen Paul Lafargue, die beiden Schwestern. Ihre beiden Kinder starben ihnen in ihrem

Alter, was Lafargue so erschütterte, daß er an der medizinischen Wissenschaft verzweifelte und der ärztlichen Praxis entlagte. Das geschah indes erst einige Jahre nach dem Jahre 1871. Dieses Jahr Lafargue im südlichen Frankreich, in Bordeaux, wo seine Eltern wohnten. Dort hatte er sich in der Sommer, die ihm der Auftrag erteilt für eine der Romane, wurde freundschaftlich Bewegung tätig zu sein. Damit hatte er keinen Erfolg und mußte schließlich froh sein, daß es ihm gelang, mit seiner Frau nach Spanien zu flüchten. Dort schlug er seinen Wohnsitz auf und arbeitete für die Internationalen, im Verein mit Pablo Iglesias, der heute noch als unermüdlicher Kämpfer in Spanien wirkt. Vereint suchten sie dem Bakunismus entgegenzutreten, der damals die Internationale unterminierte und in Spanien lebhaften Anlauf fand. Auch hier hatte Lafargue keinen Erfolg. Trotz der scharfen und scharfschneidenden Kritik gelang es nicht, den Bakunismus hier zu werden, der in Spanien eine seiner stärksten Stützen fand.

Schließlich verließ Lafargue Spanien und wandte sich wieder nach England, wo er mit seiner Frau nur das gleiche Emigrantenelend durchgemacht hatte, das zwei Jahrzehnte vorher Laura Marx schon als Kind mit ihren Eltern in so hohem Maße erfahren mußte. Aber wie die Alten Jungen, so witscherten die Jungen. Am Enttäusungen und alles Ungemach vermochten ihre Gesehwärter nicht zu brechen.

Und endlich kamen auch wieder bessere Tage. Die Arbeiterbewegung in Frankreich begann sich am Ende der sechziger Jahre von der Gänge zu erheben, die Niedertracht der Romane berückte hatte. Gleichwohl war Lafargue dabei, auf die französischen Arbeiter im Sinne des Marxismus zu wirken, den er aufs gründlichste studiert hatte. Einen tschechischen Genossen fand er dabei in Jules Guesde, der seit 1870 in Paris für den Sozialismus tätig war und unter deutscher Herrschaft Karl Riech für den Marxismus auftrieb. Im Jahre 1880 kam Guesde nach London und war mit Lafargue bei Marx, wo das Programm der marxistischen Partei, des parti ouvrier francais, formuliert wurde.

Nach der Amnestie der Augustinern 1882 kehrte Lafargue nach Paris zurück, wo er schon 1888 die Freiheit der Republik durch eine Verurteilung zu sechs Monaten Gefängnis wegen einer Rede kennen lernte.

Er ging nun an vollständig im Tageskampfe durch Presse und Reden auf, was ihm bald weitere Anläufe und 1891 wieder eine Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis brachte. Als Verriet gegen die Niedertracht wählten ihn die Genossen von Lille in die Kammer, wo er mit Weisheit und Energie unsere Sache verfocht. Leiber nicht lange, denn die Regierung, der er sehr unheimlich war, änderte seinen Wahlkreis und gestellte diesen herab, daß Lafargue bei der neuen Wahl 1893 nicht wieder gewählt wurde. Seitdem sah er nicht mehr in der Kammer und er drängte sich auch zu seinem Mandat. Er hatte wohl die Empfindung, daß seine Eigenart ihm außerhalb des Parlaments eine vollere Entfaltung seiner Kräfte ermöglichte. Er ist seitdem hauptsächlich als Schriftsteller tätig, aber als Theoretiker der Partei, tätig gewesen. Dem historischen Materialismus galt sein Hauptinteresse; ihn profitlich angu-

wenden, sowohl in der Kleinarbeit des Tages wie in der historischen Forschung, darin sah er seine Hauptaufgabe. Auf seine ungeschicklichen Forderungen wurde schon eingangs dieser Zeilen hingewiesen. Aber dabei blieb er nicht stehen. Auch gegen die Geschichte der französischen Revolution hat er wertvolle Beiträge geliefert und seine Literaturschriften, über Biot, Hugo, La Font, Daubert u. a., waren ebenfalls sehr bedeutend. Dabei wurde er niemals ein trodener Gelehrter. Immer humorvoll, immer voll Geist und Scharfsinn, war er ein Meister der politischen Satire, und sein „Recht auf Gesundheit“ hat ihm weitest Bekanntheit und populärer gemacht, als alle seine wissenschaftlichen Arbeiten.

Mehr über diese zu sagen, ist in den nächsten Zeilen, die ich unter dem ersten Einbruch der Trauernachricht hinreichend, nicht möglich. Genug, er war nicht bloß für den französischen, sondern für den internationalen Sozialismus, ein großer und wertvoller Kämpfer, ein Mann, der heute noch als mein Lehrer, und ich darf wohl bei dieser Gelegenheit im persönlichen den Holi der Dankbarkeit aus dem Hagen für die Fülle von Wissen und Einfachheit, die ich ihm verdanke.

Weniger als über Paul läßt sich über Laura Lafargue sagen, die zweite Tochter von Karl Marx, die ihm 1846 geboren wurde. Sie war keineswegs eine weniger reiche Natur als ihr Vater, nicht weniger charakterlich, nicht weniger unserer Sache ergeben, nicht weniger voll politischen Interesses und Verbindnisses. An der Kenntnis des deutschen Sozialismus war sie ihrem Gatten sogar überlegen. Aber sie scheute die Öffentlichkeit, war für unsere Sache immer nur im stillen, unheimlich tätig.

Als Hauptaufgabe war die sprachliche. Sie meißelte die verschiedensten Sprachen mit gleicher Leichtigkeit und das Uebersetzen wurde ihre liebste Arbeit. Amentlich als Uebersetzerin deutscher Gedichte, A. v. Heine's Gedichte, ins Englische hat sie Bedeutendes geleistet. Noch vor zwei Jahren veröffentlichte sie eine französische Uebersetzung von Marx' Kritik der politischen Ökonomie in vollendeter Form; eine Leistung, die in jeder Beziehung zu den schwierigsten gehört und die nicht hätte ahnen lassen, daß diejenige, die sie vollbrachte, so bald freiwillig auf jedes weitere Wirken unter uns verzichtete, um dem Verfall des Alters zu erliegen.

Laura Lafargue ist offenbar in voller Kraft von uns geschieden, weil ihr das Leben ohne den Gefährten, mit dem sie mehr als vier Jahrzehnte in innigstem Verein gekämpft, unextraglich erschien. Schmerzlich werden wir die beiden vermissen, als Freunde, als Kameraden, als Lehrer. Und doch so herber, so schlagend, liegt ein überaus reiches und erhabenes Moment in der solchen Art, in der sie dem Tode wie dem Leben in gleicher Weise ihre Verdichtung bezeugen. Keine kaiserliche Erinnerung an Gedächtnis, ein Verfall, ein Sentimental trübt das Andenken an sie. Nur mit freudigen, erhabenen Erinnerungen unsere Erinnerung. Es ist kein heiliges Heiligtum, das man sich nicht so fähig, weil ohne jede Pose, so einfach und schlicht, so wahr und groß, wie sie gelebt

würdig. Schließlich wird — dieser würdigen Gesellschaft zum Trost — die Berücksichtigung noch folgen!

Perlen.

Das Russland alles „verlangt“. London, 30. Nov. Die Times berichten aus Tescera: Russland hat der perischen Regierung ein neues Ultimatum gestellt und verlangt, die sofortige Abberufung Schusters und Lecoffers. Weiter verlangt Russland, das Reich vollständig die Zustimmung Russlands und Englands bei Ernennung höherer fremder Beamter einhole und ferner verlangt Russland eine Entschädigung für die durch die Haltung der perischen Regierung verursachten russischen Truppenverlusten. — Auch sind die schon, diese Russen!

Marokko.

Die spanisch-französischen Verhandlungen. Aus London wird berichtet, daß in den letzten Tagen zwischen Paris und London sehr intensive Unterhandlungen über die Haltung der englischen Regierung in den Differenzen zwischen Frankreich und Spanien wegen Marokkos stattfanden. Man sagt, daß die französische Regierung zu einem Einverständnis mit dem britischen Kabinett dahingekommen sei, daß das Londoner Kabinett die spanischen Forderungen in Marokko nach vor dem Beginn der Verhandlungen mit Madrid in einer für die Franzosen günstigen Weise prüft. Sir Francis Bertie, der britische Botschafter in Paris, hatte kürzlich eine längere Unterredung mit dem französischen Minister des Auswärtigen de Seles in dieser Angelegenheit, der auch der französische Botschafter in Madrid beizuwohnt.

Amerika.

Taft und die Tariffs. Der Präsident der Vereinigten Staaten macht noch immer in Taft-Befähigung und hat dieser Frage jetzt wieder eine „Botschaft“ an den Kongreß geschickt. Die Details sind noch nicht veröffentlicht worden, es heißt aber, daß die bündelgerichtliche Annullierung, wie sie Taft vor zwei Jahren einbrachte, neuerlich als Methode für die Lösung des Tarifproblems vorgehoben werden soll. Die Annullierung einer Abänderung des Scherkmannschen Antitrustgesetzes soll die Botschaft angeblich nicht enthalten. Der Präsident genehmigt die Tarifffrage in einer Sonderbotschaft nach dem 12. Dezember zu behandeln, sobald das Tariffamt seine Berichte über die Woll- und Baumwollpreislagen veröffentlicht.

Aus der Partei.

Die Bremer Bürgergesellschaften.

Die Wahlen zur dreizehnten Bürgergesellschaft sind beendet. Die Sozialdemokratie hat nicht nur sämtliche Mandate behauptet, sondern kommt auch noch in zwei Sitzen hinzu, wovon eine nicht ausfällt ist. Obwohl die Zahl der Wahlberechtigten für die 4. und 8. Klasse um 200, ausgingen ist, hat sich unsere Stimmenzahl um 466 vermehrt. Die hier noch 6700 im Jahre 1908 auf 6256. Die Stimmenzahl der liberalen Gegner sank von 9623 auf 8738, also um 785 Stimmen. Die Gegner hatten mit einem Siege über die Sozialdemokratie gerechnet und bittete dieses Resultat für sie ein Versteck für die kommenden Reichstagswahlen bedeuten.

Die Frau und Hanna Lafargue starben.

Dem Vorwärts wird aus Paris mitgeteilt: Den Sonntag hatte Lafargue mit seiner Frau in Paris verbracht. Nichts in ihrer Stimmung und in ihrem Verhalten ließ den tragischen Entschluß ahnen. Die am Abend verfallenen Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Humanität waren allerdings verwundert, als sie auf das sonst so pflichtgetreue Mitglied der Gesellschaft zu sprechen kamen. Am Sonntagmorgen war der Gärtner der Lafargueschen Wohnung, Herr Doucet, betroffen, da das Paar, das zu den Freizeitsportlern gehörte, sich nicht zeigte. Er klopfte an, bekam aber keine Antwort. Als nun sein Anruf vergeblich blieb, öffnete er die Tür zu Lafargues Schlafkammer. Lafargue lag, ganz angezogen, ausgebreitet auf dem Bett. Der Gärtner erfasste die Hand — sie war eiskalt und starr.

In furchtbarer Bestürzung eilte er, Frau Lafargue zu suchen. Er fand sie in dem von dem ersten durch einen Toilettenraum getrennten Zimmer gleichfalls angekleidet auf einem Fauteuil. Auch sie war tot. Die ganze Wohnung war in vollkommener Ordnung, alle Einrichtungsgegenstände sorgfältig auf ihren Platz gebracht. Auf einem Tisch lagen drei Briefumschläge. Der eine trug die Aufschrift: Telegramm zur sofortigen Beförderung an Dr. Longuet (Eugene Longuet, der älteste Sohn Charles Longuets, ist jetzt in Paris). Der Gärtner öffnete den Umschlag und fand nachfolgenden Text: Dr. Longuet, 48 rue des Acacias. Herr und Frau Lafargue sind tot. Kommen Sie sofort. Doucet, Gärtner.

Nicht minder bemerken die zwei Briefe, daß Lafargue seinen freiwilligen Tod in allen Einzelheiten überdacht hatte. Der eine enthält sehr minutiöse testamentarische Verfügungen, der andere dessen Inhalt vor gestern bereits mitteilten. D. Med. D. B. gibt die Motive bekannt und stellt sich als Abschied von den Mitämpfern für das sozialistische Ideal dar. Die peinliche Bewusstlosigkeit, die auch Lafargues bürgerliches Leben auszeichnete, zeigt sich auch darin, daß er sogar die Dienstzeugnisse für den Gärtner, die Köchin und das Stubenmädchen ausgefertigt hat.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Italiener sind ganz dem Däuischen geraten, ob ihres Sieghens, das sie wieder einmal in Tripolis erröchten, haben und sehen sich nun schon im Werke als Beherrscher des Landes. Selbstverständlich wurden die Länder „vollständig geschlagen“, und ebenso selbstverständlich ist, daß die „Sieger“ nur „10 Tote und 80 Verwundete“ hatten. Diese Art der Abfassung von „Siegesnachrichten ist man ja von den Italienern nachgerade gewohnt. Immerhin, diesmal scheint es, doch seine Wichtigkeit zu haben mit dem Sieg. Der türkische Oberst Reichst telegraphierte aus Tripolis dem 27. November nach Konstantinopel, daß er gezwungen war, sein in Maama-Basar gelegenes Bataillon zurückzuziehen und daß der Feind bis Jenni vordrang. Der türkische Oberst hat furchtbar geweint. Auf türkischer Seite seien im Gegenfall zu den Italienern die Verluste klein.

Italienische Arbeiter.

Paris, 30. Nov. Main berichtet aus Rom: Die von den italienischen Truppen neuerdings in Tripolis erröchten Erfolge werden wahrscheinlich die Türkei beunruhigen, den Frieden zu verlangen. (?) In türkischen Kreisen fällt man dies jedoch für unwahrscheinlich. Sollte sich letztere Auffassung bestätigen, so würden die Italiener doch noch (1) gezwungen sein, den Türken eine große Schmach zu liefern. — Höchstwahrscheinlich noch mehr als eine!

Gewerkschaftliches.

Die Entschädigung in der Berliner Metallarbeiterstreikung verlagert!

Am Mittwoch nachmittags 3 Uhr waren die Streikenden zu einer Versammlung nach Kellers Hofstraßen berufen, in der die Entscheidung über die Annahme der von den Vertretern beider Parteien getroffenen Vereinbarung abgehandelt werden sollte. Der Antrag auf die Versammlung war schon frühzeitig ein so stürmisch, daß die im Eingang des Saales postierten Stimmzettelverteiler nicht jedem Versammlungsbesucher den Stimmzettel ausgeben konnten. Auch hatte die Polizei das Lokal abgesperrt, so daß einige Hundert der Streikenden keinen Einlaß fanden. Da unter diesen Umständen eine ordentliche und gütliche Abstimmung nicht zustande kommen konnte, wurde die Versammlung auf Donnerstag vormittag 10 Uhr verlagert; in dieser Versammlung soll dann die Abstimmung durch Zettel vorgenommen werden.

Ob die Unternehmer am Donnerstag, bevor ein Beschluß der Streikenden vorliegt, ausbezahlt werden, bleibt abzuwarten. Unbestimmt ist, ob die Forderung der Vereinbarung zu stimmen werden. Alle Mitteilungen der bürgerlichen Presse, die von einer Einigung sprechen, sind deshalb Kombinationen. Donnerstag abend werden unter allen Umständen 60 Versammlungen der Metallarbeiter in Berlin stattfinden.

Wichtigstellen wäre noch, daß die Verhandlungen nicht unter Vorbehalt des Kommerziellen Vorbehalt ständen, sondern, daß als „Unparteilicher“ ein Metallindustrieller aus Halle die Verhandlungen geleitet hat.

Gescheiterte Tarifverhandlungen.

Zwischen Vertretern des Deutschen Buchdruckerbundes und dem Verband der Druckereihilfsarbeiter fanden am 27. und 28. November im Buchenerhaus zu Leipzig Verhandlungen statt über die Revision der seit fünf Jahren bestehenden und bis zum Ablauf dieses Jahres gültigen allgemeinen Bestimmungen, welche die Grundlage bilden für die örtlich abzuführenden Lohnsätze. Die von den Vertretern der Buchdruckerbeisitzer gestellten Anträge bewogen fast ausschließlich Verschlechterungen der bisher bestehenden Arbeitsbedingungen, darunter Verlängerung der Arbeitszeit, ursprünglich um täglich eine halbe Stunde, bedeutende Personaleinsparungen an vorhandenen erprobten Maschinenstemen, Reduzierung der Lebensunterhaltszulage, um 25 Prozent bei Sonntagsarbeit, Aufspaltung der Organisation für Tarifverhandlungen und Streichung der bestehenden Solidaritätskassen, Anknüpfung am Hilfslohn-Tarifverdienst bei Ausbänden, veränderter Beruf wegen Eins und Durchführung von Tarifen nicht verlangt werden dürfen. Ganz besonderen Wert legen die Druckereibeisitzer auf die Streichung einer bisher gültigen Schutzbestimmung, wonach bestehende bessere Bedingungen in Lohn und Arbeitszeit durch den Tarif nicht vermindert werden dürfen. Darauf einzugehen, war natürlich den Vertretern des Hilfsarbeiterverbandes unmöglich, weil seinerlei Gedächtnis dafür geboten werden konnte, daß auf der anderen Seite auszeichnende Lohnaufbesserungen bei den örtlichen Tarifabschlüssen bewirkt werden. Demzufolge mußten die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden.

Die Magdeburger Polizei gegen Streikende.

Bei dem Streik der Maschinenarbeiter auf der Silberbrücke in Magdeburg verhaftete die Polizei am Mittwoch die Polizei, die mit einem riesigen Aufgebot erschienen war, die Streikleitung und etwa 80 Streikende aus dem Verbleib total der Streikenden heraus. Die Streikenden sollen sich ausgedehnt gegenüber den Arbeitswilligen „kräftiger Vergehen“ schuldig gemacht haben. Worin diese „Vergehen“ bestanden, daß ist vorläufig noch Geheimnis der Magdeburger Polizei.

Aus den Nachbarkreisen.

„Aufklärung“ über die Kaliumwässerfrage.

Will der Verein der deutschen Kaliuminteressenten verbreiten, indem er sich in Anrathen und Briefen, die geschickt in die Provinzpresse lanciert wurden, gegen die kürzlich in A u m b u r g abgehaltene Protestversammlung gegen die Verschmutzung der Saale, Unrecht und Elbe wendet. Die Versammlung habe ein völlig einseitiges Bild gegeben, weil die Kaliuminteressenten nicht eingeladen gewesen seien. Sie nennen es beaurteilend, daß die Versammlung in der Offenheit den Grund heranzurufen gesucht habe, als seien die Verunreinigungen der Elbe lediglich eine Folge des Entleerens der Kalisäbräben. Die Verunreinigungen der Flüsse seien in allererster Linie auf die gewaltigen Mengen von organischen Abfallstoffen zurückzuführen, die an der Industrie, namentlich die Papierindustrie, ferner Zucker- und Stärkefabriken, Brauereien, Gerbereien usw. den Flüssen zuleiten. Derartige faulnisserregende Stoffe würden den Flüssen durch die Kaliumindustrie überhaupt nicht zugeführt. Solange aber andere Industrien die Benutzung der Flüsse zur Aufnahme ihrer Abwässer gestattet sei, werde man der Kaliumindustrie ein gleiches Recht nicht verweigern können. Die Kaliuminteressenten befragen, daß das Elbe- und Saalewasser von den organischen Stoffen, die ihm durch Brauereien, Zuckerfabriken usw. zugeführt werden, getrennt werden kann, während die Verunreinigung der Kaliumwässer bisher auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen ist. Die Verantwortlichkeit der Kaliuminteressenten erinnert hart an die Geschichte von jenem stehenden Spießbuden, der immerfort „hat den Dieb!“ schrie, um die Aufmerksamkeit der Verfolger von sich abzuwenden. —

Sangerhausen. Eine lustige Versammlung des „so de wügte“ am Dienstag hatgebende Volksversammlung in der Schweigerstraße. Nachdem Herr Senig die seine Würdigung mit der Beschlusheit mit Hundert und auch vor allem mit den Nationalliberalen vollzogen, nahm in der Debatte der Vortragssekretär der Nationalliberalen, Fels, das Wort, um in der fidelesten Weise in „nationaler“ Politik aufzugehen. Seine Ausführungen lösten die höchste Begeisterung aus, erzielten am Schluss seiner grandiosen Gelehrsamkeit und beherzigen Beifall. Der interessanteste Mann wurde dann recht abgehört. Da die Nationalliberalen für ihren Kandidaten gewaltigen Lantam maden und auch Wasser man als Metter hielten, so lobten dieselben, nach einige Worte über die Versammlung. Das soll folgen geschähen.

Sangerhausen. Der Bildungsansatz des Carlzeils und der Partei veranfaßlet am 27. November, 7er Dezember, einer Theaterabend in der Schweigerstraße. Es ist die Theatergesellschaft Bittschel gewonnen worden, welche Schillers „Erkennung“ Die Räuber zur Aufführung bringt. Der Bildungsansatz glaubt, damit das richtige getroffen zu haben. Der Preis ist auf allen Plätzen gleich und damit niedrig gesetzt, daß sich auch der arme Arbeiter mit dem gewöhnlichen Wert vertraut machen kann. Programme sind beim Schiller'schen Theaterplatz, zu haben. Das Nähere ist aus dem in heutiger Nummer veröffentlichten Inserat zu ersehen.

Wesla. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abteilung die bisherigen Stadtverordneten Gustav Heiser, Sommermann und Maxmeyer wieder gewählt. Gegenüber zu anderer Stellung über den Wahllokal in der dritten Abteilung ist mitgeteilt, daß mit dem gewählten Gensdarm Schöner nicht der erste, sondern der zweite sozialdemokratische Stadtverordnete gewählt worden ist.

Wesla. Die Reichen geschlossen! Die am Freitag hatgebende und bei der Mitgliedsversammlung des Sozialdemokratischen Vereins beschlossene sich in der Hauptversammlung am Sonntag, den 10. Dezember, um eine planmäßige Agitation vornehmen zu können und damit die Flugblattverbreitung immer glatt von fluten geht, wurden zur Arbeit in Gruppen geteilt, ebenfalls wurden Meldungen zur Arbeit an Abstände eingekommen. Ferner wurde beschlossen, die erste Volksversammlung am Sonntag, den 10. Dezember, im Rathenischen Gasthof abzuhalten. Die Bibliotheksbücher sollen 14 Tage lang frei an die Mitglieder abgegeben werden, und wird um fleißige Benutzung ersucht. — Parteigenossen, Arbeitstollen, der Kampf ist auf der ganzen Linie entbunden, jetzt gilt es, auf dem rechten Weg zu gehen und in erster Linie für den besten Streiter im Kampfe, für das Volkswort!

Wesla. Die Reichstagswahlen und die Gewerkschaften. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am nächsten Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in Waldau's Hotel Zentral eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher obiges Thema behandelt wird. Nicht eines von Arbeitern ist es, dort zu erscheinen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Lebensmittel

Freitag = Sonnabend

Russbaum

Weizenmehl 4	60	Spf.	Kakao rein	60	Spf.	Schinkenspeck	95	Spf.	Almer-Weinfrank.	40	Spf.
Kaiser-Auszug 4	70	Spf.	Granen	15	Spf.	Kl. Landschinken	1 ¹⁵	Spf.	Zitronen	4	Stück 10
Mandeln	1.20	1 ¹⁰	Reis	13	Spf.	Rauchfleisch	78	Spf.	Kranzkeigen	25	Spf.
Mandeleratz	45	Spf.	Erbsen gelb	18	Spf.	Fetter Speck	65	Spf.	Stangenspargel	2	Spf. 100
Zitronat feinstes	55	45	Bohnen	20	Spf.	Mettwurst	95	Spf.	Erbsen u. Karott.	2	Spf. 50
Neue Walnüsse	35	Spf.	Neue Haselnüsse	40	Spf.	Cassler Rippespeer	73	Spf.	Ananas	78	Spf.
Rosinen	45	35	Maccaroni 1/2 Spf.-Bat.	16	Spf.	Lachsschinken i. Gang.	1 ²⁵	Spf.	Leipzig. Allerlei	23	Dofe 45
Sulfaninen	65-58	48	Faden-Nudeln 1/2 Spf.	14	Spf.	Cervelatwurst	98	Spf.	Gem. Früchte	2	Spf. 78
Korinthen	45	35	Erbsenwüste	3	Stück 25	Knackwurst	75	Spf.	Marzipankartoffeln	1/4	Spf. 20
Gemahl. Zucker	27	Spf.	Tee	2	Spf. 15	Land-Leberwurst	50	Spf.	Pfefferkörbe	1/4	Spf. 8
Puder-Zucker	29	Spf.	Puddingpulver	5	Spf. 20	Rotwurst	50	Spf.	Gem. Konfekt	1/4	Spf. 9



Verlobungsringe
 Duponts, Manser, Goud, von & Mark an, empfiehlt unter vollster Garantie
Bruno Klinz,
 Goldschmied,
 Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brunnes & Benjamin.

Tätowierungen
 entwerft unter Garantie
Otto Kelmeyer, Magdeburg
 Kaiserstrasse 94 b.
 Zu sprechen vom 26. Nohr, ab in Max Stephans Gasthaus, Leipzigerstrasse 61.

Seefische
 verkauft, wie seit Jahren bekannt, stets am billigsten die
Fischhalle „Ostsee“
 u. jeden Markttag Hallmarkt. Um es meiner werten Kundschafft im Südbierzeil bequem zu machen, habe ich von morgen Freitag d. 1. Dez. ab jomw jed. Montag u. Mittwoch
Merseburgerstr. 103,
 neben d. Alts. Soulan, nach eine Verkaufsstelle eingerichtet. Etwa billigste Preise u. frische Ware. Graue Heringe, 4 Pfd. 60 Pf. W. Busch.

Puppen-Reparaturen
 werden sachgemäß ausgeführt bei
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

!Rossfleisch!
 Diese Woche wieder ff.
 Alles übrige wie bekannt nur delikater bei
A. Thurm,
 Reilstrasse 10.

Katzenlog gratis
 In Direct an Privat: In Chevreux-Box- Leder Schnür- und Knopf-Stiefel mit u. ohne Lackkappe für Damen und Herren Paar, 4,50. Luxusausführung Paar 7,50. Paarweise Nachnahme. Umtausch gestattet.
Otsche, Schuhzentrale Pirramens.

Abbruch!
 Bertramstraße 17, Hof, Lagerchuppen sind 80 große, 100 kleine Fenster, Glas, Schüren und Säubüren, große weißgl. Türen, Treppen, Stahlofen, 1000 Glasflaschen, u. versch. andere billig zu verl. Berlan! tagl. u. 10-12 u. 2 u. 5 Uhr
 Sonntags 7-9 Uhr.
G. Lindner.

Hüte
 Ein zu räumen: Ein Bosten für Damen und junge Mädchen, schön und modern garniert
 Ein 4 3 2 Mr.
 Nur Schneider. 51. Vorber.

Puppen-Reparaturen
 schnell und billig.
A. Schultz, Gelstz. 15
 (Alten-Posthofe).

Althe-Bombon
 bektes Bombon gegen Husten und Heiserheit, nach alt. Rezept (ohne Offengen) empfiehlt
Martha Müller, Getzstr. 51.

Wolung! Wolken.
 Reding und Sonnenbad:
Rind ausschachten,
 1 Bund 65 und 70 Pf.
Otto Friedrich, Eisenbahnstr. 33.

Ausnahme-Tage für Schuhwaren

Vom Freitag, den 1. Dezember bis Sonnabend, den 9. Dezember.

Kamelhaar-Schuhe
 Filz- und Ledersohle
 2 75 2 25 1 65

Kamelhaar-Schuhe
 mit Kordelsohle
 65 78 68 Pf.

Kamelhaar-Umschlag-Schuhe
 Filz- und Ledersohle
 3 95 2 75 1 95

Kamelhaar-Schnallen-Stiefel
 Filz- und Ledersohle
 2 95 1 65 1 15

Filz-Schnallen-Stiefel
 Filz- und Ledersohle
 1 95 1 55 1 95

Filz-Schnallen-Stiefel
 Lederbesatz, feste Sohlen
 3 90 3 25 2 65 2 25

Filz-Schuhe Tuch-Schuhe
 verschied. Ausführung
 1 45 1 25 95 75 Pf.

Filz-Kinder-Stiefel
 zum Schultzen
 95 78 48 Pf.

Damen-Stiefel
 sehr elegante Fassons, leichte u. kräftige Ledergerben mit u. ohne Lackkappe, moderne Absätze
 8 75 7 90 6 45 5 75 4 75

Rest-Paare Damen- u. Herren-Stiefel
 von denen kein ganzes Sortiment vertreten ist, größtenteils erstklassige Fabrikate in neuesten Fassons
hervorragend billig.

Herren-Stiefel
 dannerhafte, feste Herbst- u. Winterstiefel, hohelede, Fassons und zum Teil in extra prima Ausführung
 9 75 8 50 6 90 5 75 4 75

Schaftstiefel 7 90
 extra kräftiges Material . . . 9 75
Holzschuhe 2 95
 sehr starke Ware 8 75

Kinder-Stiefel
 aus extra starkem Rindleder, Rollleder, Rindbor und Boxkalf, naturgemessene Formen
 4 90 3 25 2 95 2 45 2 25

Ball- und Tanz-Schuhe
 Lack-Tuch 1 38 Weiss Leder 2 75
 2 75 1 85 4 50 3 45
 Goldkäfer 2 75 Lack-Leder 3 95

Gummi-Schuhe
 ein selten günstiger Gelegenhitsposten für Damen, Herren u. Kinder
 1 00 1 25 1 10 98 Pf.

Filz-Pantoffeln
 mit weisser Filzsohle
 1 25 95 65 Pf.

Plüsch-Pantoffeln
 mit Filzsohle
 1 95 1 25 78 Pf.

Filz-Pantoffeln
 mit Doppellohle
 1 75 1 25 95 Pf.

Plüsch-Pantoffeln
 mit Doppellohle
 1 95 85 68 Pf.

Cord-Pantoffeln
 mit Doppellohle
 68 58 48 Pf.

Plüsch-Pantoffeln
 Ballenleder, Ledersohle
 85 68 58 Pf.

Leder-Hausschuhe
 für Damen und Herren
 3 75 2 25 1 45

Leder-Spangenschuhe
 verschiedene Lederarten
 4 25 3 75 2 25

Bekanntmachung.
 Die bisherige Art der Verteilung der Vorzugsheften für die Vorkaufsvorstellungen im Stadt-Theater hat sich nicht bewährt. In Zukunft sollen diese Heften an Vereine und Organisationen nach Verhältnis ihrer Mitgliederzahl verteilt werden.
 Alle Vereinigungen, Institute und Organisationen, die Anspruch auf Berücksichtigung von Vorzugsheften für die Vorkaufsvorstellungen erheben, werden ersucht, die Zahl ihrer Mitglieder mit einem Jahres-Einkommen von nicht mehr als 1800 Mark, bis zum 10. Dezember 1911 dem Rätefiskus über Y - Rathausstr. 19 p., Zimmer 46 - anzugeben.
 Falls a. G., den 29. November 1911.
 Der Magistrat.

Weingrosshandlung Eisner & Co.
 Inhab. Herm. Nachtweh empfiehlt seine reinen und sorgfältig gepressten Weine und Spirituosen.
 Alt. Samos p. fl. 1.-
 Samos-Ausbruch . . . 1.25
 Tarragona (Portu) . . . 1.20
 Kognak, Arrak
 Rum-Verschnitt . . 1.75
 Sämtl. Spirituosen u. Pfirsche von 1 1/2 Mark an.
 Wittged b. Frau-Sparverein.

× Hegen, Gehen und Benutzen
 lichte alle Gorten Heile und
 Güte laut Joh. Bernhardt,
 Reikerkreuz 4.

Zung, weiß, Pudel (Sund)
 ca. 5 Monate alt, sehr gefehrtes Tier, in gute Hände billig zu verkaufen
Unterberg 6, 1.

Handarbeiten-Unterricht
 wird gründlich erteilt.
 Martha Franka, Rammstr. 1.

franz. Schlachtereien
G. Gorig, Zeitz

weisses Schlachtfleisch
 Preisermäßigungen
Sachsenstraße 5.

Arbeitsmarkt
 Einen tüchtigen, klaren Friseurgehilfen sucht
R. Kutzschbach, Gr. Markt 11.

Ständesamtliche Nachrichten.
Gasse-Edel (Steinweg 2) 29. Robber.
 Beschäftigungen: Straßenschnitthofener Eibert u. Elna Red (Rummendorf und Bänderstr. 75), Dejer Paul und Anna Schuberz (Wartbohrstraße 12).
 Verstorben: Schneider Duff F. (Friedrichstr. 2), Robbertsgebirgsbuchhändler Dibel F. (Wormserstr. 6), Geführführer Alt Z. (Schmeierstr. 15), Galtmirt Viehleger Loch (Deckerstraße 18a), Baker Josef G. (Wagelstraße 51), Gattler Decker S. (Barthstr. 15), Hoffmann Ollie S. (Bobrowstr. 5), Versicherungsbeamten Prinz S. (Schwefelstraße 25).
 Geboren: Witte Berta (Ulrichstr. geb. Hochmann, 76 J. (Wartensberg 24), Galtmirt Gulschke aus Dierenborn, 44 J. (Hilfstr. 1), Reichers Franz S. (Schönerstraße 23), Reuters Heinrich S. (8 Str. (Lortstraße 56), Delonometar Gullmer aus Erfurt, 66 J. (Wringensstraße 11).
Gasse-Nach (Gr. Brunnenstr. 3a) 29. November.
 Aufgegeben: Arbeiter Deriel und Emma Penke (Gutenbergs- und Trothstr. 75), Schlosser Schöbe u. Emma Dauer (Leipzig und Friedrichstraße 27), Tischlermeister Dejer und Marie Heide (Reichenstr. u. Gabelsbergerstr. 19), Schmied Straub und Friederike Nollenheim (Wudowstraße 5 u. Blumenhofstr. 29), Bergmann Braunsdorf und Alice Jammal (Deffauerstraße 9 und Richard Wagnerstraße 19).
 Beschäftigungen: Kellner Thier und Martha Schirmer (Gartens- und Gasse-Edelstr. 45), Hausgelehrter Meyer und Emma Bergner (Gabelsbergerstraße 5 und Dölan).
 Verstorben: Fuchters Schödel S. u. Blon. (Waldenstraße 30), Dertelners Schmidt Ehefrau Marie nebor. Darrig, 48 Jahre (Wieringstraße 1).

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Sonntag den 3. Dezember 1911 mittags pünktlich 1/2 12 Uhr
im großen Saal des Volksparks, Burgstraße 27:

Öffentliche Volksversammlung

Tagesordnung:

Die politische Lage und die Sozialdemokratie.

Referentin: Genossin **Dr. Rosa Luxemburg**, Berlin.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

Der Einberufer:

Karl Reitwand, Parteisekretär, Harz 42/43.

Die Wahlbewegung.

Die Situation in Rheinland-Westfalen.

Man spricht vom industriellen Westen. Das Wort hat aber nur relative Berechtigung: im Vergleich mit den fast ganz agrarischen Provinzen Ostpreußens. Die Industrie nimmt eine mittlere beherrschende Stellung ein, vor allem im Rheinischen mit seinen Ausläufern, sodann im benannten bergischen Lande mit Eiserfeld-Barmen und Solingen als Mittelpunkten, außerdem noch im Saargebiet. Ganz sich selbst noch größere andere industrielle Erzeugnisse: Im Düsseldorf und Köln herum, das Gebiet von Krefeld bis Aachen, das Siegerland, die Gegend um Bielefeld und Teilgebiete des Rheinlandes. Überall ist hier die Industrie von Bedeutung, sie hat große Arbeitermassen zusammengezogen und hunderte-tausende Proletarier geschaffen — aber sie nimmt doch nicht die Herrschende und alles beherrschende Stellung ein, wie in den genannten drei Brennpunkten industrieller Tätigkeit. Im „industriellen Westen“ sind neben dieser hier fixierten Industrie viele Gebiete der Westprovinzen, die noch rein landwirtschaftlichen Charakter haben; selbst in den industriell durchsetzten Gebieten hat die Landwirtschaft und andere Erwerbszweige noch ihre große Bedeutung, so daß die eigentlichen Industriegebiete, so imponierend sie für sich betrachtet auch sind, doch keineswegs den beiden Provinzen den Stempel aufdrücken.

Das muß bei einer Besprechung der Wahlposition vorausgesetzt werden; die Besprechung der beiden Provinzen ist zunächst fast ausschließlich überwiegend protestantisch ist nur das Ruhrgebiet, von dessen Jungen auch „Minderheit“ genannt, ein Teil des Siegerlandes und das ganze Westfalen, das Gebiet von Bielefeld und Minden. Die vorwiegend ländlichen Kreise in den katholischen Gebieten sind naturgemäß fester Zentrumsgebiet. Die Rheinproving hat 36 Reichstagswahlkreise, und von diesen sind 21 ohne weiteres als vorwiegend ländliche Zentrumsgebiete zu betrachten. Zu den ausgesprochen ländlichen Kreisen, die dem Zentrum sicher sind, rechnen wir noch etliche, die mehr städtischen, zum Teil auch vorwiegend industriellen Charakter haben: M.-Schabach, Aachen (Stadt und Land), Koblenz, Saar und Trier. Von den 17 städtischen Wahlkreisen können acht Kreise vorwiegend ländlichen Charakter dem Zentrum als sicher gelten, so daß 29 Mandate in beiden Provinzen im voraus dem Zentrum zugute geschieden werden dürfen. Die harten kerischen Wachenkreise werden noch auf Jahre hinaus dem Zentrum einen wesentlichen in annähernd derselben Höhe garantieren. Selbst wenn sich diese Wachen nicht gegen jede wirtschaftliche und politische Einseitigkeit sperren würden, so wäre doch der Einfluß der Kerischen immer noch mächtig genug, um sie Ordre partieren zu lassen und sie für das Zentrum an die Linie zu bringen. Die Werksarbeiter des M.-Schabacher und des Aachener Bezirke, die Bergarbeiter des Ruhrreviers (Sandreiß Aachen) sind gleichfalls in ihrer Mehrheit Kerisch verhaftet. Die Anhaft der Bevölkerung, der fast völlige Mangel an städtischer Industrie, ein Charakteristikum sowohl der vorherrschenden Industrie dieser Bezirke wie der Grenzgebiete überhaupt und damit zusammenhängend die durch Generationen fortgeplante Erziehung zur Hundemut haben hier eine Entartung der Masse bewirkt, über die auch bürgerliche Volkswirtschaftler wie Alfons Thun und Günther v. Arnim sehr harte Urteile gefällt haben. Umgekehrt wirkt im eigentlichen rheinisch-westfälischen Industriegebiet das breite Arbeitergemisch, der fortwährend gemaltige Zutrom fremder Arbeiter aus kulturell rückständigen Gegenden, der ständige Wechsel in der Zusammensetzung der Arbeiterbevölkerung dahin, daß die sozialistischen Ideen schwerer als anderswo Eingang finden, und die parteipolitische wie gesellschaftliche Agitationen und Organisationsfähigkeit mit ungeheurer Schwere zu kämpfen hat.

Von den 62 Reichstagswahlkreisen Rheinland-Westfalens hat heute das Zentrum 31 inne: 28 in der Rheinproving, neun in Westfalen. Die Sozialdemokratie hat sechs Mandate: Solingen, Duisburg-Oberrhein und das neueroberte Düsseldorf in der Rheinproving; Bochum, Dortmund und Bielefeld in Westfalen. Die Nationalliberalen haben sieben früheren Mandatsbesitz im Industriegebiet gänzlich verloren, sie verfügen nur noch über zwei Mandate im Saargebiet (Saarbrücken und

Cottweiler-St. Wendel), sowie über Kreuznach; in Westfalen von den beiden Parteien alles-versucht werden, um Vereinbarungen zu Stande zu bringen, und als sicher kann gelten, daß sie für einige Wahlkreise auch tatsächlich abgeschlossene werden. Aber wie gelangt die Wähler sind in diesen Bezirken keine Sammelherde mehr. Es ist überdies fraglich, ob sich die katholischen Arbeiter, trotz der im Zentrum herrschenden strengen Disziplin, samt und sonders für nationalliberale Schirmherrscher an die Wahlen treiben lassen würden; es ist sogar direkt ausgeschlossen, daß sich die liberalen Wähler in ihrer großen Masse für eine Stichwahlparole zugunsten des Zentrums bereitwillig ließen. Der Liberalismus ist nicht allein fast völlig organisationslos, sein Anhang setzt sich überdies aus Gruppen zusammen, deren Wirkungsrichtung und zukünftige Interessen gegenüberstehen. Die Führer sind hier tatsächlich Generale über ein Heer, das im gegebenen Falle seinen Kommandeur den Befehlen beugt. Von Köln beispielsweise läßt sich sagen, daß ein nationalliberaler Versuch, dem Zentrum in der Stichwahl durch eine offene Wahlparole beizupringen, gleichbedeutend sein würde mit der Sprengung der nationalliberalen Partei. Hinzu kommt noch, daß die Nationalliberalen in familiären Kreisen, die sie jetzt in Rheinland-Westfalen inne haben, auf sozialdemokratische Stichwahlhilfe zu rechnen und daß sie Moers-Rees und Hamm-Soyt mit unserer Hilfe zu erobern können. Und da überdies in Kreuznach der Führer P. J. J. in Saarbrücken der Führer Wasserhoffmann von unserer Gnade abhängig sein wird, ist es nicht zu begreifen, daß im nationalliberalen Lager eine ungeteilte Begeisterung für Stichwahlbündnisse mit dem Zentrum nicht vorhanden ist.

Der Hauptkampf wird sich, wenn wir absehen von den bezugsreichen und den paar städtischen Kreisen, naturgemäß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie abspielen. Die Düsseldorf-Revierwahl wie auch die Remscheid-Parole dieses Vertriebes haben schon einen Vorgeschmack der kommenden Dinge gegeben. Das Zentrum, das in der Wahlkampf mit schlechtem Gewissen, mit Angst und Sorge sieht, hat sich in den bedrohten Wahlkreisen für einen Kampf bis auf Messer vorbereitet. Zu dem Verlust Düsseldorf fürchtet es den Verlust Kölns und Essens, noch gleichbedeutend wäre mit einer gemalten Einbuße an politischem Ansehen, weil dadurch das Verbot dem „unerschütterlichen Stamm“, den das Zentrum der sozialistischen Blut entgegenstellt, notfalls zertrübt würde. Liberaler führt das Zentrum den Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht allein mit einem gewaltigen Organisationsapparat, sondern auch mit den niederträchtigsten Lügen und infamsten Verleumdungen, mit denen Hand in Hand eine wüste religiöse Verheerung geht. Was es bedeutet, sich mit einem Gegner dieses Kalibers herumzuschlagen zu müssen, davon können sich unsere Parteifreunde außerhalb der Indusriebezirke unmöglich eine Vorstellung machen. Die Sozialdemokratie verlagert darum nicht. Aber folger Kraftig in ganz Deutschland macht vor den Zentrumsergen nicht halt. Der Kampf ist freilich schwer; um jeden Fußtritt haben wir erbittert gerungen, um jeden Mann wird heiß gekämpft — aber um so folger dürfen wir dann auf unsere Erfolge sein, auf unser noch ständig wachsendes Mitglieder, über das wir in den beiden Westprovinzen verfügen, und auf die bereits eroberten Positionen. Am Januar 1912 werden wir einen mächtigen Aufwuchs erleben; wie werden vornehmlich Plandabstimmung haben, wir werden viele Tausende neue Mitglieder gewinnen können. Aus den Rheinisch-westfälischen Industriebezirken, wo dicht zusammengebrängt Hunderttausende Proletarier wohnen, wie auch aus allen anderen und selbst den schwächeren Gebieten wird die große Stunde kommen, daß sich neue Massen zur Sozialdemokratie bekennt und die Sozialist das Sozialismus aufgenommen haben!

Ueberhaupt wird in diesen oder jenen Kreisen der Wahlausfall letzten Endes wesentlich davon abhängen, inwiefern Vereinbarungen zwischen Zentrum und Nationalliberalen zustande kommen. Es ist hier notwendig, den Dingen klar ins Gesicht zu schauen und sich nicht in Illusionen zu wiegen — aber eben so sehr darauf hingewiesen werden, daß Samwarzlehre nicht am Platze ist. Das Zentrum erkennt nationalliberale Hilfe für Düsseldorf, Köln und Essen, die Nationalliberalen möchten Duisburg, Bochum und womöglich auch noch Dortmund mit Hilfe des Zentrums zurückerobern. Aber die Wahlabsicht der beiderseitigen Parteiführer haben wenig Wert. Die Kerzen addieren einfach die Wählerstimmen ihrer beiden Parteien und rechnen ihre auffällige Überlegenheit über die Sozialdemokratie heraus, sie vergleichen aber dabei, doch hinter den Wählerstimmen keine Puppen, sondern Menschen stehen und von diesen Menschen die saubersten Berechnungen aufzusuchen gemacht werden können. Schon bei den vorigen Reichstagswahlen ist ein allgemeines rheinisch-westfälisches Stichwahlbündnis zwischen Nationalliberalen und Zentrum verfehlt worden. Der Plan ist damals gescheitert an dem bestigen Widerstand der Kölner Jungliberalen. Die Zentrumstrategen, die köstliche Angst vor dem Verlust des Wählerkreises Köln-Stadt hatten, wollten Köln um keinen Preis von der Vereinbarung ausschließen und verlangten von der Kölner nationalliberalen Parteileitung, daß sie ihre zentrumsfreundliche Stichwahlparole durch eine Parteiverammlung im funktionieren lassen solle. Dazu hatten aber die Parteihauptlinge nicht den Mut, weil sie wußten, daß eine solche Verammlung mit einem fürchterlichen Krach endigen würde.

Was jedoch 1907 galt, ist heute noch zehnmal der Fall. Seit dieser Zeit ist die Erbitterung gegen das Zentrum auch in bürgerlichen Kreisen noch gewaltig gestiegen. Die Finanzengruppe des Schnapsflods, die reaktionäre Partei des Zentrums und seine offene Verdrängung mit den Junkern, seine Herrschaft, schließlich die toten Anmaßlichkeiten der bürgerlichen Politik: das alles hat zusammenzuwirken, um auch in weiten Kreisen außerhalb der Arbeiterklasse einen wachen Haß gegen das Zentrum und das brennende Verlangen nach Begeisterung zu erzeugen. Die Düsseldorf-Revierwahl war

ein Beispiel dafür. Ganz gewiß wird in den Stichwahlenden von den beiden Parteien alles-versucht werden, um Vereinbarungen zu Stande zu bringen, und als sicher kann gelten, daß sie für einige Wahlkreise auch tatsächlich abgeschlossen werden. Aber wie gelangt die Wähler sind in diesen Bezirken keine Sammelherde mehr. Es ist überdies fraglich, ob sich die katholischen Arbeiter, trotz der im Zentrum herrschenden strengen Disziplin, samt und sonders für nationalliberale Schirmherrscher an die Wahlen treiben lassen würden; es ist sogar direkt ausgeschlossen, daß sich die liberalen Wähler in ihrer großen Masse für eine Stichwahlparole zugunsten des Zentrums bereitwillig ließen. Der Liberalismus ist nicht allein fast völlig organisationslos, sein Anhang setzt sich überdies aus Gruppen zusammen, deren Wirkungsrichtung und zukünftige Interessen gegenüberstehen. Die Führer sind hier tatsächlich Generale über ein Heer, das im gegebenen Falle seinen Kommandeur den Befehlen beugt. Von Köln beispielsweise läßt sich sagen, daß ein nationalliberaler Versuch, dem Zentrum in der Stichwahl durch eine offene Wahlparole beizupringen, gleichbedeutend sein würde mit der Sprengung der nationalliberalen Partei. Hinzu kommt noch, daß die Nationalliberalen in familiären Kreisen, die sie jetzt in Rheinland-Westfalen inne haben, auf sozialdemokratische Stichwahlhilfe zu rechnen und daß sie Moers-Rees und Hamm-Soyt mit unserer Hilfe zu erobern können. Und da überdies in Kreuznach der Führer P. J. J. in Saarbrücken der Führer Wasserhoffmann von unserer Gnade abhängig sein wird, ist es nicht zu begreifen, daß im nationalliberalen Lager eine ungeteilte Begeisterung für Stichwahlbündnisse mit dem Zentrum nicht vorhanden ist.

Der Hauptkampf wird sich, wenn wir absehen von den bezugsreichen und den paar städtischen Kreisen, naturgemäß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie abspielen. Die Düsseldorf-Revierwahl wie auch die Remscheid-Parole dieses Vertriebes haben schon einen Vorgeschmack der kommenden Dinge gegeben. Das Zentrum, das in der Wahlkampf mit schlechtem Gewissen, mit Angst und Sorge sieht, hat sich in den bedrohten Wahlkreisen für einen Kampf bis auf Messer vorbereitet. Zu dem Verlust Düsseldorf fürchtet es den Verlust Kölns und Essens, noch gleichbedeutend wäre mit einer gemalten Einbuße an politischem Ansehen, weil dadurch das Verbot dem „unerschütterlichen Stamm“, den das Zentrum der sozialistischen Blut entgegenstellt, notfalls zertrübt würde. Liberaler führt das Zentrum den Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht allein mit einem gewaltigen Organisationsapparat, sondern auch mit den niederträchtigsten Lügen und infamsten Verleumdungen, mit denen Hand in Hand eine wüste religiöse Verheerung geht. Was es bedeutet, sich mit einem Gegner dieses Kalibers herumzuschlagen zu müssen, davon können sich unsere Parteifreunde außerhalb der Indusriebezirke unmöglich eine Vorstellung machen. Die Sozialdemokratie verlagert darum nicht. Aber folger Kraftig in ganz Deutschland macht vor den Zentrumsergen nicht halt. Der Kampf ist freilich schwer; um jeden Fußtritt haben wir erbittert gerungen, um jeden Mann wird heiß gekämpft — aber um so folger dürfen wir dann auf unsere Erfolge sein, auf unser noch ständig wachsendes Mitglieder, über das wir in den beiden Westprovinzen verfügen, und auf die bereits eroberten Positionen. Am Januar 1912 werden wir einen mächtigen Aufwuchs erleben; wie werden vornehmlich Plandabstimmung haben, wir werden viele Tausende neue Mitglieder gewinnen können. Aus den Rheinisch-westfälischen Industriebezirken, wo dicht zusammengebrängt Hunderttausende Proletarier wohnen, wie auch aus allen anderen und selbst den schwächeren Gebieten wird die große Stunde kommen, daß sich neue Massen zur Sozialdemokratie bekennt und die Sozialist das Sozialismus aufgenommen haben!

Die Nationalliberalen für die Junker.
Stolz und glänzend berichtet die Kreuzzeitung aus einer Wahlversammlung in Witten (Kreis Soltau-Randow): Unter lebhaftem Beifall schloß der konfessionelle Redner mit einem Hinweis auf die ungeteilte Haltung, welche die nationalliberale Partei in Bezug auf ihre Stellung bei sozial-

Spielwaren - Ausstellung

ist eine Schenswürdigkeit 1. Ranges. Unsere Ausstellung ist in diesem Jahre bedeutend vergrößert und unsere Angebote nicht zu übertreffen. Wir zeigen eine Ausstellung wie nie zuvor.

Schlager unserer Puppen-Abteilung!!

„Rotkäppchen“



Eleg. gekleidete Puppe

wie Abbildung, ca. 82 cm gross, mit Schlafaugen, Samtbländen und Häubchen, Fruchtkorb tragend **95 Pf.**

„Unser Stolz“



Fein gekleid. Gelenkpuppe wie Abbildung, 62 cm, moderne Frisur und Hut **275 Pf.**

„Elide“



Fein gekleidete Puppe

wie Abbildung, 60 cm, Ausführung mit mod. gearbeitetem Wellkleide, Volantrock, gr. Filzhut und reicher Rüschengarnitur **295 Pf.**

„Grote“



Elegant gekleidete Puppe

mit Schlafaugen etc., Ia. Ausfüh., reich besetzt. Faltenrock, Tüllbluse und mod. gearb. Jäckel. Eleg. Hut mit Garnier, wie Abbildung **350 Pf.**

„Marie“



Unser konkurrenzloser Schlager.

Eleg. gekl. Puppe wie Abbildung, ca. 65 cm gross, mit Schlafaugen, Faltenrock u. Matrosenbluse und grossem dazu passenden Strohhut **395 Pf.**

Prompter Versand
 :: dieser Puppen ::
 nach auswärts.

Verlangen Sie
 Bons
 für unsern
 Pracht-Kalender.

Waltershausener Gelenk-Puppen mit Biquitkopf, Schlafaugen und Wimpern, zirka 62 cm gross, Stück **295 Pf.**

Spezial-Abteilung:
Sprechmaschinen **850 M.**
 In Fabrikate mit Schallton 19.50 16.50 14.50

Schallplatten
 neueste Aufnahmen.

Turmalin doppelseitig, 25 cm **45 Pf.**
 Turmalin grün, doppelseitig, 25 cm **95 Pf.**
 Halloren-Platten doppelseitig, 25 cm **165 Pf.**
 Zonophon-Platten doppelseitig, 25 cm **250 Pf.**
 Grammophon-Platten doppelseitig, 25 cm **350 Pf.**

Auf Extra-Tischen. Extra-Ausstellung
Guter Bilder- und Märchenbücher
 und Jugendschriften

von Grimm, Andersen, Gust. Schwab, Wilh. Hauff, Busch, Caspari etc. empfohlen durch

Kallescher Dürerbund sowie Jugendschriften-Ausschuss Halle a. S.

Sie finden bei uns die grösste Auswahl!

Puppen-Köpfe von 5.00 bis 10 Pf.	Gartrüb. Nähmaschinen von 7.00 bis 95 Pf.	Puppenwagen von 18.00 bis 145 M.	Dampfmaschinen von 10.00 bis 95 Pf.	Dynamobile von 8.00 bis 45 Pf.
Puppen-Rümpfe von 6.00 bis 10 Pf.	Sportwagen von 90.00 bis 95 Pf.	Turngeräte komplett von 9.50 bis 245 M.	Modelle von 3.50 bis 15 Pf.	Soldaten-Garnituren 95 Pf. 2.95
Puppen-Kleider in größter Auswahl, von 6.00 bis 35 Pf.	Kaufkläden elegante Ausführung von 20.00 bis 45 Pf.	Richters Ankersteinbankasten zu Original-Preisen.	Laterne Magicas von 6.50 bis 48 Pf.	Wendharmonikas von 3.00 bis 8 Pf.
Puppen-Hüte 1.45 95 50 35 18 Pf.	Autos von 7.50 bis 45 Pf.	Kinematographen mit Films u. Bildern von 20.00 bis 95 Pf.	Harzer Eisenbahnen 300	Trompeten von 1.45 bis 8 Pf.
Kasperle-Theater mit Figuren 95 Pf.	Holzbankasten von 7.50 bis 10 Pf.	Rollwagen mit Gepäck von 14.00 bis 45 Pf.	Harzer Windmühlen 300	Violen von 4.00 bis 50 Pf.
Sogen. Fliegende Holländer 975 Pf. 14.50	Schreibmaschinen 8.75 8.25 750 Pf.	Kinderpulte 19.50 1650 M.	Schaukeln von 6.50 bis 95 Pf.	Klaviere von 5.00 bis 35 Pf.

Schaukelpferde aus Fell, Plüsch u. Holz **195 Pf.**
 mit u. ohne Brett, v. Mk. 32.00 bis

Luftschiffe aller Systeme von Mk. 44.00 bis **50 Pf.**

M.BÄR

Kinder - Stühle von Mk. 10⁰⁰ bis 1²⁵ **45 Pf.**
95 75

Triumph-Stühle von Mk. 23⁰⁰ bis 3⁹⁵ **195 Pf.**
2⁹⁵

Nachl.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Signes. — Druck des Selbst. Gewerkschafts-Verlags (G. B. u. K. A.). — Reizger. vom. Aug. Groh, Joh. K. Schütz. — Schmidt & Goll. u. G.



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 281

Halle a. S., Freitag den 1. Dezember 1911

22. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

212. Sitzung. Mittwoch, den 29. November 1911, mittags 1 Uhr.

Die zweite Beratung des Hausarbeits-Gesetzes

wird bei der Debatte über Lohnämter oder Sachauschüsse fortgesetzt.

Hr. Dr. Fieischer (Str.): Das Zentrum hat sich, wie ja auch Herr Gehre anerkannt hat, in der Kommission alle Mühe gegeben, die Lohnämter durchzuführen. Die sozialdemokratische Haltung war uns freilich von vornherein unannehmbar. Nach dem Veto der Regierung gegen alle Lohnämter, stehen wir vor der Frage, ob wir den Gehauptwurf daraus ableiten lassen wollen. Herrn Raumann, der nicht einmal seine Freunde bewegen konnte, für seinen Antrag auf Lohnämter zu stimmen, mag sich das Scheitern lassen leisten, aber eine große Partei wie das Zentrum kann das nicht. In den Sachauschüssen wird das Prinzip des Arbeitstammengesetzes erreicht, was angesichts des Scheiterns des Arbeitstammengesetzes doppelt wertvoll ist. Die Bedeutung der Sachauschüsse ist durchaus nicht zu unterschätzen; durch sie werden wir auch zu einer Regelung der Lohnfrage kommen. Wir müssen uns jetzt eben mit diesem Mittelweg begnügen. (Bravo! 1. Str.)

Hr. Graf v. Sarnitz (Konf.): Wir lehnen jede obligatorische Festlegung von Mindestlöhnen oder Mindestpreisen mit gesetzlicher Bindung ab. Wir sind überzeugt, gerade

mit unserer Ablehnung das wahre Interesse der Beamten der Firmen wahrzunehmen. Wir werden für die Sachauschüsse stimmen und hoffen, daß sie sich bewähren werden. (Bravo! rechts.)

Hr. Eberking (natl.): Es ist eine glatte Beschäftigungslösung, wenn die Sozialdemokratie behauptet, daß sie allein für die Heimarbeit eintritt. Bedauerlich ist auch die Haltung des Herrn Raumann. Genuß ist die Lohnfrage die Kernfrage der Heimarbeit; aber Lohnämter sind unbrauchbar. Daher treten wir für die Sachauschüsse ein, auf die Herr Raumann hoffentlich sein Wort von der weisen Seite nicht bezogen hat. (Abg. Raumann ruft: doch!) Herr Gehre hat an die christliche Bauernzeitung appelliert; sonst aber bekämpfen die Sozialdemokraten fortgesetzt die christliche Bauernzeitung. Hier aber handelt es sich nicht um eine Frage der Bauernzeitung, sondern um eine Rechts- und Niederwertigkeitsfrage. Das Gesetz wird eine schöne Weihnachtsgabe für das deutsche Volk sein. (Bravo! 1. d. Kompromißparteien.)

Hr. Wang (Fortf. d. Str.): Vor allem muß man die Beschäftigungsmöglichkeit im Auge fassen. Was nützt die Erhöhung der Löhne, wenn die Leute keine Arbeit haben? Mit Hören (s. d. Soz.) Anträge unterstützen die Hausindustrie und das wollen Sie ja auch. (Bravo! 1. d. Soz.; Beifall.) Sie befürworten eine geradezu märchenhafte Politik. (Bravo! 1. d. Soz.) Mit etwas mehr Liebe hätte Herr Gehre an den Sachauschüssen irgend etwas gutes finden können. Indem ihnen die Förderung des Wohlstandes von Lohnarbeitern und Exportverträgen übertragen wird, erschaffen Sie für sie ein weites Gebiet für Verhandlungen. In diesem Rahmen kann man ein

sehr schönes Bild malen. Ich hoffe, daß sich diese kleinen Arbeitstammern

(sehr bewähren werden. (Bravo! 1. d. Kompromißparteien.)
Hr. Dr. Rode (Natl.): In den Kommissionen arbeiten die Sozialdemokraten ruhig und lehrhaft mit; im Plenum gefallen sie sich in fürchterlicher Uebertreibung. Wo tragen sie die Kräfte und wo zeigen sie ihr wahres Gesicht? Wenn Herr Gehre die Sozialdemokratie als bauernzeitung Samariter hinstellt und die anderen Parteien als hartbärtige Leute, so war das eine wunderbarliche Uebertreibung und ein leidenschaftlicher Ausbruch des Massenwahns. Der Kompromißantrag geht den richtigen Weg. Der Vergleich mit England ist nicht angebracht. Wir wollen nicht die Hausindustrie beteiligen, sondern sie zu einem gelunden Gliede unserer Volkswirtschaft gestalten. (Bravo! rechts.)

Hr. Behrens (Wirtsh. Bagg.): An sich hätten wir Lohnämter für die wirksamste Maßnahme, aber angesichts des dünnen Linnennetzes der Regierung müssen wir uns mit Sachauschüssen begnügen. Die

berühmte Politik des Mittel aber Nichts der Sozialdemokratie machen wir nicht mit. Ein Hauptverhand gegen die Lohnämter lag übrigens bei den Freizügigen. Können die Sozialdemokraten dafür sorgen, daß ihre künftigen Wohlstandsgenossen etwas ab bekommen von der letzten Entscheidung des Reichstags. (Bravo rechts u. l. Str.)

Hr. Eberking (Fortf. d. Str.): Es gibt tatsächlich in der Heimindustrie eine ganze Reihe Exzesse; es kann also nicht behauptet werden, daß der Mangel an Organisationsmitteln in der

Selten billiges Weihnachts-Angebot ! ca. 3600 Schürzen werden von Freitag d. 1. bis Dienstag d. 6. Dezember zu auffallend billigen Preisen verkauft.



Blauschürze „Elen“
In Gingham, wasch-echt, vollständig weit und lang
Stück 1 M.



Empireerschürze „Nose“
In Gingham, garant. wa echt, entstickend besetzt
Stück 1 M.



Boleerschürze „Nenny“
pa. Schürzenstoff, wasch-echt, neue kleidam Form
Stück 1 M.



Prinzessschürze „Martha“
elegante Modeschürze, Ia. Stoff u. Verarbeitung
Stück 1 M.



Sattelschürze „Wanda“
feuche, kleidam Form aus Stoff im neuesten Dessin
Stück 2 M.



Blauschürze „Claire“
das Neueste u. chicste, Ersatz für Hauskleid
Stück 2 M.



Knaben-Schürzen
Satin Augusta, hell und dunkel, alle Größen
Stück 42 Pf.

Posten **Haushalt - Schürzen**, richtig weit, mit Volant und Tasche, Ia. Stoff
Stück 95 Pf.

Posten **Reform - Kleider - Schürzen** vollweit, Ia. Gingham mit Volant und Tasche
Stück 42 Pf.

Posten **Weisse Spicker - Schürzen** mit bestem halben Volant Ia. Hautsch
Stück 1 M.

Posten **Schwarze Apoca-Haus- und Geschäfts - Schürzen**, richtig weit, mit Volant und Tasche
Stück 98 Pf.

Extra weite **Haushalt - Schürzen** echt blau gepunkt, Indigo mit Volant und Tasche
Stück 1 M.

Wieder - Schürzen extra weit, prima Stoff, entstickend besetzt
Stück 1 M.

Posten **Sticker - Feuchtschürzen** Niederform, Träger ganz aus Sticker
Stück 1 M.

Posten **weisse Tüdel - Schürzen** entstickend besetzt, extra billig
Stück 28 Pf.



Post. **Mädchen - Schürzen** von 45-75 cm lang, alle Größen
Stück 50 Pf.



Entstick. **Feuchtschürze** Ia. gepunkteter Satin, entstickend, garantiert
Stück 1 M.

Alex Michel,

Halle a. S., Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Schürzen sind immer gern gesehene Weihnachts-Geschenke. Besichtigen Sie mein Spezial-Schaufenster.

Knaben - Tee - Schürze Ia. Satin, wasch-echt, nie abgewaschen billig
Stück 1 M.

Reinmilitäre Tarifverträge verbinden. Man denkt immer an die Berliner Konfektion, wenn man von der Unmöglichkeit spricht, die Heimarbeit zu organisieren. Für die Berliner Konfektion gebe die Unmöglichkeit zu, aber im allgemeinen gebe sie nicht zu. In der Textilindustrie, wo die Organisation bahnterleichtert, über eine rechtserhebliche Lohn- und Preissteigerung in der Heimindustrie halte ich für unmöglich. In Australien ist das Verbot der Heimarbeit eine Folge der Lohnarbeit; um so mehr bin ich gegen die Lohnarbeit. Die Erfahrungen in England zeugen nicht aus und nur das eine sieht sich, daß die englischen Gewerkschaften sehr durch die Lohnarbeit gefördert worden sind. (Göt. körl. b. d. So.) Es ist Leben gekommen in die toten Gebiete. Aber das sollte wollen wir auch durch die Nachschüsse erreichen: Ordnung in eine organisierte Masse bringen. (Wratol b. d. Or.)

W. A. M. A. N. (Vorleser, Red.): Unser Antrag geht dahin, in den Kompromissartikeln den Gehältern der Lohnarbeiter in der Hausindustrie einzukaufen. Ohne diese Einkünfte ist der Kompromissantrag in der Tat weisse Salbe.

Die Nachschüsse sind der Gefahr ausgesetzt, ebenso tolle Gebilde zu werden, wie die Arbeitervereine großer Betriebe. Erst wenn die Arbeitervereine wirklich unabhängig erhalten werden, werden sie Leben gewinnen. Wenn ich nicht durch Lohnregulierung keine Arbeit schaffen; aber das gilt von jeder Sozialpolitik. Der Staat und der Arbeitsschutz gegenüber verlagte die Sozialpolitik. Andererseits aber bewirkt die Erhaltung, daß jede sozialpolitische Forderung die Sozialpolitik feigert. Forderungen mit der Forderung der Konkurrenz der Länder mit höheren Löhnen mehr als die anderer Länder. Wenn das freihändlerische England und das alle Völkernland Österreich Vorkämpfer erziehen, warum erklärt sich dann die deutsche Regierung im Prinzip dagegen? Der Staat soll in gar nicht die Löhne festsetzen, sondern die Festlegung soll durch Vertragsabbarung der beiden Parteien erfolgen. Wenn man nach einem Menschenalter der Schwäche behaupten, der Staat dürfe sich nicht in die Preisgestaltung mischen? Die Schwäche sind doch nichts anderes, als eine staatliche Organisation der Produktionsfaktoren.

Der Staatssekretär sagt, die Regierung kann die Staatsanwaltschaft nicht für etwas in hohe Löhne einstellen. Aber unter Antrag will ich, daß die Löhne von beiden Parteien vereinbart werden. Die Hausindustriellen sind eine unorganisierte Masse und eine tarifmäßige Bindung der Löhne ist nur möglich, wenn eine Organisation dahinter steht. Deshalb muß hier der Arbeitsschutz durch Gewerkschaften

ausgeführt erhalten werden. Im Zentrum sagt man, die Politik ist die Kunst des Entschlusses. Aber was heißt Entschluß? Wenn zwei ausmachen, was sie für erreichbar halten wollen, und dann dem andern beibringen wollen; ist das, so ist das nicht leicht zu machen. Das Zentrum fordert doch nicht, nicht für einen „Innenausschuss“ Regierung zurück. Der Hausindustrielle geht in ihren Hauptbestandteilen zurück, und durch Entzügen und Entzügen erweist man nur den Schein, als geschähe etwas, und das nennt man dann „Hausarbeitersetz“. (Wratol b. d. So.) Staatssekretär Dehnbild: Der sozialdemokratische Antrag verlangt, daß auf einseitigen Vorschlag der Arbeiter die Löhne festgesetzt werden. Das ist eine Zerstörung der Arbeitsschutz. Der Antrag Naumann will, daß eine Vereinbarung der Beteiligten auch für unbillige dritte gelten soll, und das können wir bei der Komplexität der Verhältnisse nicht ausgeben, man die Verhältnisse werden dadurch geradezu ruiniert werden. Die Schwäche werden unter Vorbehalt erlassen werden. Das ist es auch, was ich für einmal festsetzen, ohne daß die Behörde dabei auf die Preisbildung im einzelnen eingreift.

W. A. M. A. N. (Vorleser, Red.): Man behauptet, wir wollen mit der Forderung der Lohnarbeiter die Heimindustrie vernichten. Aber andere haben viel weitergehende Forderungen gestellt, als wir, z. B. die Christlichen Gewerkschaften, der Verband christlicher Schneider und Schneiderrinnen etc. Die Lohnarbeiter sollen die Heimindustrie nicht vernichten, sondern eine Garantie für bessere Bezahlung schaffen, die über die

die Sicherung eines Existenzminimums. Der Staatssekretär meinte, man könne den Industriellen nicht vorschreiben, welche Löhne sie zu zahlen haben. Nach unserem Antrag soll das aber eine partiellisierte Zusammenstellung von Löhnen unter Vorbehalt eines Innenausschusses sein. An einem Existenzminimum haben auch die Unternehmer ein Interesse, weil sich dadurch die Warenpreise erhöhen. (Sehr richtig! b. d. So.) Auch die Frage des Mitarbeiteres für Heimarbeiter, die neue Arbeiter erziehen, könnte über geregelt werden, wenn durch die Lohnarbeit eine gewisse Garantie für die Bezahlung der Arbeiter, die solche Arbeiter erziehen, gegeben würde. Das Zentrum weißt vor, daß ein „Innenausschuss“ der Regierung nur immer zurück, wenn es sich um Arbeiterinteressen handelt. (Sehr wahr! b. d. So.) Überlassen Sie doch, wie bei der Reichsfinanzreform, der Regierung die Verantwortung. In dem Prinzip, nicht regulieren auf die Preisgestaltung einwirken zu wollen, ist auch die Regierung nur konsequent, wenn es sich um Arbeiterinteressen handelt.

Bei der Brennwertverträge sieht sie sich feindlich gegenüber von einem solchen Einseitigkeit in die Preisgestaltung. (Sehr wahr! b. d. So.) Wenn es sich um die Schwachpunkt dreht, hat sie nicht zu erhebliche Bedenken, wie wenn es sich darum dreht, die erzwungene bezahlte Arbeiterpflicht vor dem

Verlassen ins tiefste Gleich zu bewahren. — Daß die Nachschüsse praktisch unvollkommen sind, hat Herr Naumann immer hervorgehoben. Der Staatssekretär meinte, sie könnten objektive Bestimmungen über die Löhne und Fortschritte. Über Grundsätze über die Festlegung der Löhne dürfen vom Nachschüssen nur abgesehen werden, wenn die Unternehmerbeiziger in dem Nachschüssen vollständig einig und auch die Arbeiter vollständig einig über das Gutachten sind. Geradezu eine Null werden die Nachschüsse auf Grund ihrer Zusammenfassung. Es gehen nicht aus den Wahlen hervor, sondern aus den freien Wahlen der gewerkschaftlichen, glaubt man wirklich, daß solche Nachschüsse eine objektive Institution bedeuten? Es ist ja ausgeschlossen, daß etwa die preussische Regierung gewisse Vertrauensleute der Arbeiter in diese Nachschüsse entsendet. Erhebungen über die Lohnverhältnisse kann in auch der gegenwärtig angelegte beschleunigter Weise durch einen Innenausschuss vorgenommen werden, aber die Regierung heute dieselben schon für zu unbestimmt mit seinen Bestimmungen ist. Der Staatssekretär hat den Parteien mit dem Nachschüssen einen

Wahrd unterzogen für den das Zentrum und die Christlichen Sozialen die Alimante zahlen müssen. Der Antrag Naumann wäre ja ein sich annehmbar, aber er ist ein freies Recht auf einen direkten Erwerb, aus dem keine Kosten mehr entstehen werden. Herr Beerling hat sich über den Appell Gehört an die christliche Parteiarbeiter der bürgerlichen Parteien entziffert. Am Osthres Stelle hätte es in auch nicht sein; Freund Göhr hat aus dem Teil in annehmen, daß ein Innenausschuss der gewerkschaftlichen Parteiarbeiter mit einverstanden hat. (Geltet!) Er hat sich aber getraut, wenn er meinte, christliche Parteiarbeiter für sich in der Politik anzuwenden, und er hat darauf die Antwort bekommen, daß an ihre Stelle hier ersetzt werden würde.

die nächsten Zusammenkunft des Geschäftsmannes. Die mächtigen Erzeugnisse der Politik. Die Heimarbeit werden daraus entnehmen, das wird nicht bitten, sondern ihr Recht fordern müssen und das wird ihnen nur werden, wenn sie organisiert sind. (Sehr. Weisell b. d. So.) W. A. M. A. N. (Vorleser, Red.): Die Heimarbeit ist im Prinzip das Beste, aber wenn man sie nicht bekommen kann, muß man sich mit Nachschüssen begnügen. Es war schon ein 30-jähriger sozialpolitischer Diplomat, zu Nachschüssen zu kommen. Die Sozialdemokraten mögen ihre Forderungen von der bürgerlichen Seite nur nicht beeinflussen, dann wird im nächsten Reichstag eine große Mehrheit für obligatorische Lohnarbeit sein. (Wratol! b. d. So.) Die Debatte schließt. — Gemäßliche Anträge außer dem Kompromissantrag werden abgelehnt. Für den Antrag Naumann auf Aushebung der Kompetenzen der Nachschüsse stimmen die Abn. Dr. Heilich (Chr.), Heilich, nur sechs Freireigliche: Naumann, Naumann-Spöler, Dejer, Kräger, Hoff, Gormann.

Die Nachschüsse mit der von den Kompromissparteiern vereinbarten Kompetenz sind also angenommen, die Lohnarbeiter abgelehnt. Eine Reihe weiterer Paragrafen werden ebenfalls erledigt. Die Sozialdemokraten beantragen die Einfügung eines neuen §. 26, der die Anwendung der Gewerbeordnung und die Anwendung des Arbeitsdienstvertrags im B. G. B. auf Heimarbeit festschreibt, oder, als dieselben als Heimarbeit, als Hausarbeiter oder als Hausgewerbetreibende bezeichnet werden.

W. A. M. A. N. (Vorleser, Red.): Die Nachschüsse, der gesunde Menschenverstand und das praktische Leben, der Sprachgebrauch auch hier im Reichstag kennen keinen Unterschied zwischen Heimarbeitern, Hausarbeitern und Hausgewerbetreibenden. Aber die weltfremde Rechtsprechung hat sich auf einen anderen Standpunkt gestellt und, das als Hausgewerbetreibenden bezeichnet. Einmal ist die Vorteile der Gewerbeordnung verlor. Darum ist es nötig, daß unser Antrag angenommen wird, der solchen Kasseien einen Niesel vorbringt. (Wratol b. d. So.) Weichheit G. A. P. A. bittet um Abhebung des Antrags, da man bei einem Spezialgesetz nicht eine so tief greifende Regelung treffen will.

W. A. M. A. N. (Vorleser, Red.): Sie erkennen an, daß eine Lüge vorliegt, aber es belien Bedenken gegen die Form, die viel leicht bis zur dritten Lesung erhoben werden können. Wir bitten, den Antrag jetzt zurückzugeben. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird ebenfalls angenommen, ebenso eine Resolution, wonach bei Vergebung öffentlicher Lieferungen an die Hausarbeit Berufsorganisationen oder Gewerkschaften der Hausarbeiter in erster Linie zu berücksichtigen sind.

Darauf besteht die Tagesordnung für den nächsten Reichstag. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Aufhebung der Hilfskassen und Privatbeamtenberufungsgebet.)

Aus den Nachbarreifen.

Delitzsch. Am Sonntag, den 3. Dezember, findet im Lindenhof ein Gefangschor der Leipzig-Zschonerberger Sängergesellschaft statt, worauf wir, da die Zschonerberger Sänger auf dem Gebiete der edlen Sangeskunst schon ganz vorzügliche Leistungen zu verzeichnen haben, unsere Verehrten besonders aufmerksam machen. Bedauern also niemand, die Zschonerberger Sängerkapelle bei den künftigen Leistungen des Chores zu überzeugen.

— Was war die Ursache? An der Delitzscher Zeitung warnt der Sportklub Germania davon, unwahre Gerüchte über den Unfall des Eisenbahnwärters Heinrichs Gartmann zu verbreiten und wohl jeden, der es dennoch tut, öffentlich zur Rechenschaft zu ziehen. Die Zeitung würde die Angelegenheit wenig genau sein. Verurteilung kann hier nur die Behörde schaffen, indem sie über das Resultat ihrer Untersuchung berichtet.

— Ein Arbeiter verunglückt ist am Montagabend ein in der Schanze wohnender Arbeiter. Beim Reiten der Waise wurde er verat und erlitt einen schweren Schädelbruch; er mußte ins hiesige Krankenhaus transportiert werden, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Eilenburg. Konjunkturberichtsverammlung. In dem Geschäftsbereicht wird hervorgehoben, daß trotz der Anfeindungen, welche der Konjunktur im verflochtenen Geschäftsjahre über sich ergehen lassen mußte, im Vergleich mit dem Vorjahre die Beschäftigung im hiesigen Industriegebiet im eigenen Geschäft ist im Vergleichsjahre von 642.887,69 Mark auf 670.478,15 Mark, also um 27.640,58 Mark, gestiegen. Sterbeunterstützung wurde in 98 Fällen 1475 Mark ausbezahlt. Ausgemalt seit Verlehen der Einrichtung sind 7800 Mark ausbezahlt worden. In der Kasse sind derzeit 2000 Mark zu verzeichnen, daß der Verein in absehbarer Zeit eine Gemeinwesen bereisen ins Auge fassen muß. Ein Ueberflus von 19.000,70 Mark soll folgendermaßen zur Verteilung kommen: 1 Prozent Dividende = 704.846,15 Mark = 7048,46 Mark, für den Reservefonds = 4000 Mark, für den Dispositionsfonds = 1867,53 Mark, Verwaltungskosten = 2000 Mark. Außerdem wird den Mitgliedern der feste Rabatt von 9 Prozent auf den Umlauf ausbezahlt werden. Der Geschäftsführer Herr Schmitz machte noch darauf aufmerksam, daß auch im Winter, soweit es möglich sein wird, gute Spielverlosungen abzugeben werden. Die ausstehenden Mitgliedsbeiträge 9000 Mark sind zu erheben und die Mitglieder sind ersucht, sich demgegenüber, im Besonderen wurde nochmals darauf hingewiesen, daß, um eine frühere Auszahlung der Dividende sowie eine sorgfältigere Ausgestaltung des gedruckten Geschäftsbereichts vornehmen zu können, der Aufsicht einen Monat früher erfolgen müßte. Ein bezüglicher Antrag wird der nächsten Generalversammlung unterbreitet werden.

Eilenburg. Unternehmermoral. Die Arbeiterscheule Albrecht, welche in der Zellulosefabrik in Arbeit standen, wurden am Montag plötzlich entlassen. Die Frau fragte den Betriebsleiter Holzwarth nach dem Entlassungsgrunde, worauf ihr erklärt wurde, sie habe ihre Arbeiter beschimpft. Da die Frau nicht mehr zu sprechen war, wurde sie dem Betriebsleiter Holzwarth übergeben. Die Frau fragte, wie sie sich verhalten solle. Herr Holzwarth konnte keine Namen nennen, sondern er sagte nur, daß er der Person, welche ihm dies hinterbracht habe, vollen Glauben schenke. Uebrigens sei für Mann genau so schlecht wie sie, auch wäre er im Verdacht, weshalb auch seine Frau in der Zellulosefabrik in Arbeit stehen würde. Die Frau im Pfeffer. Der betreffende Arbeiter hat sich nicht freiwillig dem gelben Organisationsangehörigen angeschlossen, weshalb wird er mit seiner Frau woflos gemacht. Der Vertreter Hoffmann, der kürzlich wegen Blutbades zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, wurde in der Zeit von seiner Entlassung bis zur

Verurteilung, wieder in der Zellulosefabrik beschäftigt. Auch werden Arbeiter, die wegen in der Zellulosefabrik verurteilt worden, ebenfalls noch zur, weil die Mitglieder des Nationalen Innereichters vereinigt sind. Einige Arbeiter aber, die weiter nichts begehren haben, als daß sie von dem ihnen gesetzlich zustehenden Konfessionsrechte nach ihrem Belieben Gebrauch machen, werden entlassen. Wenn dann das Wozgehen der Unternehmers mit dem rechten Namen genannt wird, schiden sie ihren Gehalt nicht zu verlieren, aber lassen sich von Maschinenführern, die ihre rampantierte Ehre wieder reparieren.

Eilenburg. Zur Reichstagswahl. Da hier, wie in den meisten Städten, zunächst die ganze Aufmerksamkeit der Stadtverordnetenmänner zugewandt werden mußte, ist der Reichstagswahlkampf vorläufig hinausgeschoben worden. Auch die Gegner, mit Ausnahme der „Vorwärts“, haben bisher wenig Agitation betrieben. Es gilt jetzt, die wenigen Wochen, die uns noch von der Entscheidung trennen, mit aller Kraft auszunutzen. Was aus dem Interferente der heutigen Nummer ersichtlich ist, findet am heutigen Freitag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Zirkus eine öffentliche Versammlung statt, in der Genosse M. A. u. t. referiert. Am Sonnabend, den 2. D., findet eine gleiche Versammlung im Muldenbath statt. Hier wird der Genosse L. o. e. n. i. Leipzig sprechen. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, für seinen Versuch der beiden Versammlungen zu agieren. Auch der jetzige Vertreter des Reichstages Delitzsch, Herr L. o. e. n. i., hat sich endlich — hinter verschlossenen Türen natürlich — seinen Wählern vorgestellt. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn der Oberbürgermeister Herr von S. a. r. d. o. r. f. über die politische Lage sprechen. Vorhersehbar werden nur alle Nationalen Genossen eingeladen. Die sozialdemokratischen Genossen werden natürlich — seinen Wählern vorstellen. Da er selbst nicht in der Lage ist, sein „Programm“ zu entwickeln, wird er seine hat, wird ihn

Bunte Westen

Hellfarbige Westen Seiden-Westen

ml. 3⁵⁰ 4⁷⁵ 6⁵⁰ 7⁵⁰ ml. 9⁰⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁰⁰

Frack-Westen Flanell-Westen

ml. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁵⁰ ml. 9⁰⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Sammet-Westen

ml. 6⁵⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰

Ulster-Hüte Bunte Oberhemden

ml. 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰ 4²⁵ ml. 3⁹⁰ 4⁷⁵ 5⁹⁰

S. Weiss.

Halle a. S., am Markt.

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung der einzig dastehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine 'SANELLA',

welche unter dem Schutze des D.R.P. Nr. 100 022 allein von uns hergestellt wird

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Clevé.



Allgem. Konsum-Verein, Halle a. S.

(e. G. m. b. H.)

Wir empfehlen **Freitag** vormittag:

.. Kopfflosen Kabliau ..

à Pfund **20** Pfg.



F.H. Krause

Feine, garantiert reinschmeckende.

Molkerei-Butter ^{1/2} Pfund-Stück **73** und **70** Pf.

Frischer kerniger Schmeer Pfd. **72** Pf.

Freitag frisch eintreffend:

la. Cassler Rippespeer in bekannter feinsten Qualität.



Sonnabend 2. Dezember

Eröffnung

der neuen Filiale

Obere Leipziger Str. 61.

An diesem Tage erhält

jeder Kunde ein Geschenk

English Club

Spezialgeschäft für Herrenhüte

Schirme und Stöcke

Berlin Friedrichstr. Spandauerbrücke

Berlin Turmstr. Cöpenickerstr.

Hannover Georgstr. Balmhofstr.

Halle Ulrichstr. Chemnitz

Danzig. Stettin. Flensburg

Kiel. Bremen. Aachen

Cassel. Nürnberg

Wusverkauf in eleganten Hüten.

Garnierte Samthüte

6⁰⁰ 7⁰⁰

Samtfaçon

4⁵⁰

Kindermützen

75^{sp.}

nur so lange Vorrat.

Wiebach, St. Ulrichstr. 11.

Ausverkauf

von **Schuhwaren**

wegen Geschäftsauflösung.

C. Menge,

nur **1 Triftstrasse 1.**

Empfehle für Freitag und Sonnabend

kernigen Schmeer von frischer Schlachtung à Pfund **72** Pf.

Außerdem warme Knoblauchwurst

sowie Regensburger und Wiener Würstchen.

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Thüringer Kraftbrot

groß und wohlschmeckend, empfiehlt täglich frisch

Paul Weber Nachfolger, Glauchaerstr. 62. Telefon 1589.

Frische Hasen und Kaninchen

Freitag, Sonnabend, Sonntag 11 Uhr.

Krukenbergstr. 8, L. Franke.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres,

für jede Familie und einzelne Personen passend.

Preis 1 Mk.

Volks-Buchhandlung, Garz 42/43.

Puppen-Köpfe für Bälle, Kugelsternke bill. bei **C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 30.**



Uhren alle Wer.

nur langbelegte Fabrikate in 1000fach Auswahl.

Rehräderige schriftl. Garantie!

Echt Silber-, Stahl- und feine

Stahl-Uhren von 6-50 Mk.

Goldene Uhren von 14-300 Mk.

Präzisions-Uhren Union und Schaffhausen.

Moderne Zimmer-Uhren

von 15-100 Mk.

Brand-Wecker u. 2 Mk.

bars an.

Jede Uhr wird von mir selbst

gewissenhaft geprüft.

Moderne Schmuck,

Ring, Brosche, Gürtel, Messing,

Uhrmacher, Uhrenwerkzeug, in großartiger Auswahl billig.

E. Radecke, Uhrmacher,

5% Rab. Steintweg 1. 5% Rab.

Haben Sie

schon meine Spitzkugeln

(Hohlkugeln mit Schokolade

überzogen) probiert? Ich

möchte Sie gern als Kunden

haben.

Breitestr. 1.

Carl Boob, Marktplatz 1. Turm

und Leipzigerstr. 61/62.

Tomond

für Nervenkopfwel.

Ausserlich angewandt

gegen Nervenkopfwel, Neuralgie,

Blutandrang gegen Kopf, Migräne,

Schlaflosigkeit, Brochreiz, Angest.

gefühl, Müdigkeit, ob rheumatis.

oder gichtartig, wurde bei d. ver.

alteten Leiden mit gross. Erfolg

angewendet. Viel Dankeschreiben.

Reise 3 Mk. Zu haben: Adler-Apothek in Halle a. S.

Wittenbechers Restaurant

Pfännerhöhe 8.

Den erfrucht! Den erfrucht! Vereinszimmer 80-40 Berlin. Tel. noch frei. Tischkarte noch angeh.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätzing.
Heute, Donnerstag, unwiderföhllich
letzte Aufföhrung der Novus
„Es gibt nur ein Berlin!“
 Erfolg ohne Gleichen! **Anfang 8 Uhr.**

Freitag, den 1. Dezember: Gala-Premiere!

Zum ersten Male in Halle:
Gastspiel Jean Blatzheim
 mit seinem brillanten Ensemble.
Blatzheim
 ist in seiner Komik bisher unerreicht!
Blatzheim
 zwingt durch seinen Humor jeden zum Lachen!
Blatzheim
 ist ein geborener Komiker!
Blatzheim
 muss man gesehen haben!
Blatzheim
 als „Frias Gutalim“ ist unkopierbar!
Blatzheim
 ist der beste K6lner Komiker!
Blatzheim
 wird allabendlich Stürme v. Heisterkelch erwecken!

Ferner: Zum ersten Male in Halle:
Gastspiel Schneider-Dunker
 der eleg. Vortragskünstler vom Chat noir, Berlin.
Schneider-Dunker / Jean Blatzheim
Jean Blatzheim / Schneider-Dunker.
 Beide einzig! Beide grundverschieden!
 Jeder eine Klasse für sich!
 Die Beiden muss man gesehen haben!
 Hierzu noch eine Kette illustrierter Variet6-Sterne:
 Mand Eitons Handemante. — The Windobonas.
 Adele und Felomene Mesquetz: Bären-Ringkampf etc.
Anfang 8 Uhr. Gew6hnliche Preise.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
„Solidarit6t“
 (Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes.)
Sonnabend den 2. Dezember, abends 8 Uhr,
 im **Reinhold-Saal des Volksparks.**

Stiftungs-Fest
 bestehend in: **Kunst- und Reigenfahren und BALL.**
 Ohne Karte kein Zutritt. **Der Vergnügungsausschuss.**
 — Karten sind bei 6mtlichen Sportgenossen zu haben. —

Athletenklub „Einigkeit“, Osendorf.
 (Mitgl. d. Verb. Athlet.-Bundes Deutschl.)
Sonntag den 3. Dezember nachm. 3 1/2 Uhr im „Dreierhaus“
:: Ballvergnügen ::
 Sietzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Sangerhausen.
Theater-Abend.
 Sonnabend, den 2. Dezember 1911, abends 8 Uhr
 in der **„Schweizerhütte“**
 Zur Aufföhrung gelangt:
Die R6uber.
 Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
Der Bildungsausschuss.

Dampf-Maschinen
 ausprobierte, solide Fabrikate
 von 4.75 bis 158 Mark.
C.F. Ritter
 Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 90.



Infolge Riesenfänge billige Preise.

Goldbarsch 23
Bratschellfisch 23
Kabeljau ohne Kopf 28
Angelschellfisch 3/4 alterfeinster, alle Gr6ssen 33
Schellfisch ohne Kopf 33
Bratscholle 28
Partons-Schellfisch 28
Grüne Herlinge 55
Gr. Ulrichs- strasse 58. **„Nordsee.“** Telefon 1275.

Ansichts-Postkarten **H6lmasch.** Str6bel, Federbetten, etc. etc. etc. zu haben empfiehlt die **Wasserkunsthandlung**, Breiten a. Saale bei Hofstrasse 33.

Apollo-Theater.

— Direktor: Gustav Pöhlen. —
Freitag, den 30. November, abends 8 Uhr,
 bei **Tosca'schem Schilleroper-Basserkonzert:**
„Der Amerikaseppel“
 Generalpöppe u. Tanz in 3 Akten von E. Rasmussen.
 Am 1. Dezember Nachm. abends 6 Uhr:
Gastspiel des Berliner Schauspieler-Ensembles,
 unter Leitung von **Albert Lindener**, Kap. pres. Schauspieler a. d.
Mit gl6nzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen!
„Krone und Sessel“
 ein vielstüdiges
 Verlangen: **„Krone und Sessel“**
 Willk6r-Anstaltungst6cht in 6 Bildern von Walter Fehrer.
 1. Bild: Im Schloß von Solms. 4. Bild: Zellerger & Prinz v. Hohenhausen.
 2. Bild: Im Wirtshaus. 5. Bild: Krieger & Prinz v. Hohenhausen.
 3. Bild: Im Boudoir & Prinzess von K6ln. 6. Bild: Zellerger & Prinz v. Hohenhausen.
 H6rt Ulrich: **Albert Lindener**, Kap. pres. Schauspieler a. d.

Gebrüder Oehlschl6ger
 nur Leipzigerstrasse 16 (gegen6ber der Ritter-Passage).
 Telefon 73.




Im Schweiße Deines Angesichts sollst Du Dein Brot essen. Man wird es viel leichter haben, wenn der Stiefel gut paßt. Der Gebrüder Oehlschl6ger-Stiefel hat bequeme Form und ist von guter Haltbarkeit.

Einheitspreise für Damen und Herren
 12⁵⁰ 16⁵⁰ usw.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Direction: **Georg Oskar K. Schmidt.**
Freitag d. 1. Dezember 1911:
82. Abonn.-Vorstellung, 2. Viertel.
Kostüme! Kostüme!
 Zum letzten Male:
„Der F6nfuhrtee.“
 Musik-Spiel in 3 Aufzügen von **Hilbert Wolter.**
 Musik von **Theodor Wimmer.**
 Vorher:
„Die Puppenfee.“
 Pantomimisches Ballett-Divertiss. in einem Akt von **J. G6tze** und **H. G6ul.** Musik v. **Joh. Bayer.**
 Auff6hrung 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonnabend den 2. Debr. 1911.
83. Abonn.-Vorstellung, 3. Viertel.
Sch6nsteren Akt 1.10 an der Tages- und Abendkasse.
 Zum letzten Male:
Penthesilea.
 Trauerspiel v. **Heinrich v. Kleist.**
 In 4 Aufzügen für die Bühne eingerichtet von **Paul Linde.**


Nr. 95.
 11. Sortierung einer 7 Pfg.-Zigarette, garantiert rein überseeisch,
11 Stück 50 Pfg.
 100 Stück 4.25 Mk.
 Hervorragende Qualität, innerst ersamer, weisser Brand, modernes, ansprechendes Format. Die müssen Sie probieren!
J. Sanow, Sebestra. Nr. 5.
 Gegr. 1887. Patent 8876.

Auf vielseitigen Wunsch unserer geehrten Kundenschaft geben wir von heute bis
Sonntag den 17. Dezember ds. Js. inkl.
 in unserem Atelier, bei Bestellung von 1 Dutzend Bildern von Mk. 4.— an, eine
Bromsilber-Vergrößerung
 30x40 Bildgr6sse
= gratis. =
Glanzbilder: 12 Visites Mark **1.90** | 12 Cabinets Mark **4.00**
Mattbilder: 12 Visites Mark **4.00** | 12 Cabinets Mark **8.00**
Sonntag von 9—7 Uhr ununterbrochen ge6ffnet.
 Garantie für gr6ßte Haltbarkeit und tadelloseste Ausföhrung
 :: sowohl der Bilder als auch der Gratis-Zugaben. ::

Photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt
 Poststr. 9/10. **Samson & Co.** vis à vis dem Kaiserdenkmal.
Gr6ßtes und billigstes Atelier am Platze.
 Die Gratis-Vergrößerungen eignen sich vorz6glich als Weihnachts-Geschenk.

Fahrräder, gut erhalten, bedarf i. 30, 35, 45, 65 Mark und neuer. **Uhrmacher, Herm. Schudler, St. Ulrichstr. 35, Raube Heils Bahndr. z. au. lot. Veitl.**
Pa. Robfleisch, 35 Pf. Alles andere wie befannt. **Wilhelm Naundorf, Morseburg, Ziefer Keller 1.**
Tischlampen mit guten Brennern empfiehlt **C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.** (Fabrikatur v. Hall. Genssensch-Buchst.)

1912
Arbeiter-Notiz-Kalender
 Reichhaltiger Inhalt. G. u. l. Alle für Arbeiter wichtigen Adressen. Porträts der im letzten Jahre gestorbenen Genossen **Hermann Bergmann** u. **Emma ihrer u. Gabriel Loewenstein** und **Paul Singer**. Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach der Reichversicherungs-Ordnung. Winke für die Reichstagswahlen. Die Gewerkschaften im Jahre 1910. Kalendarium sowie Geschichts-Kalender u. Portofaxe, Notizbuch.
Preis gebunden: 50 Pfennig
 Zu beziehen durch **Volks-Buchhandlung Halle a. S., Harz 42/43.**



Die Neuerungen bei der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.

Mit dem 1. Januar 1912 treten bekanntlich die Bestimmungen des 4. Buches der Reichsversicherungsordnung — die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung — in Kraft. Auf die Neuerungen gegenüber dem geltenden Recht soll deshalb nachstehend kurz eingegangen werden. Zunächst ist der Kreis der versicherungspflichtigen Personen etwas erweitert worden. Es unterliegen in Zukunft ebenfalls der Versicherung die Weibchen und Lehrlinge in Apotheken, die Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen, ferner neben den Wertmeistern, Betriebsbeamten alle anderen Angestellten in ähnlich gehobener Stellung. Sämtliche hier aufgeführte Personen sind jedoch nur versicherungspflichtig, sofern der Gehalt 2000 M. — bei der Krankenversicherung dagegen 2500 M. — nicht übersteigt. Während Lehrlinge der Kranken- und Unfallversicherung unterliegen, auch wenn sie keinen Lohn beziehen, müssen sie, um der Invalidenversicherung vom 16. Jahre ab unterstellt zu werden, Lohn oder Gehalt beziehen.

Was die Leistungen anbetrifft, so erhält Invalidenrente ohne Rücksicht auf das Lebensalter der Versicherten, der infolge von Krankheit oder anderen Gebrechen dauernd invalide ist. Für nicht dauernde, sondern vorübergehende Invalidität wird heute die Krankenrente gezahlt, wenn der Bestreffende schuldlos an einem ununterbrochen erwerbsunfähig ist, für die weitere Dauer der Erwerbsunfähigkeit. In Zukunft wird diese Rente auch gezahlt, wenn das Krankengeld vor Ablauf der 26. Woche wegfällt, und zwar dann von diesem Zeitpunkt an. Die Rente beginnt für diejenigen Witwen, die von dem Tode ihres Mannes invalide werden. Wer sich vorzeitig invalide macht, erhält keine Rente. Die Versicherungspflichtigkeitsdauer wird von 2 Jahren auf 3 Jahre und von 3 Jahren auf 4 Jahre erhöht. Die Rente wird ab dem 1. Januar 1912 nicht mehr in 12 Raten, sondern in 6 Raten gezahlt. Die Rente wird ab dem 1. Januar 1912 nicht mehr in 12 Raten, sondern in 6 Raten gezahlt. Die Rente wird ab dem 1. Januar 1912 nicht mehr in 12 Raten, sondern in 6 Raten gezahlt.

Die Witwenrente erhalten nur die invaliden Witwen, dagegen wird die Witwenrente zum Tode des Versicherten abgehört. Die Witwenrente erhalten nach dem Tode des Versicherten die Witwen, die ihren Lebensunterhalt von dem Tode des Versicherten erhalten. Die Witwenrente erhalten nach dem Tode des Versicherten die Witwen, die ihren Lebensunterhalt von dem Tode des Versicherten erhalten. Die Witwenrente erhalten nach dem Tode des Versicherten die Witwen, die ihren Lebensunterhalt von dem Tode des Versicherten erhalten.

Nachrichten von ihm eingegangen sind und die Umstände seines Todes wahrscheinlich machen. Das Versicherungsamt kann von den Hinterbliebenen die erforderliche Versicherung verlangen, daß sie von dem Tode des Vermitteten keine anderen als die angezeigten Nachrichten erhalten haben. Der Todesfall Versicherung stellt die Versicherungsanstalt dann nach Willigen Ermitteln fest. Der Anspruch der Hinterbliebenen eines Ausländers, die sich zur Zeit seines Todes nicht gewöhnlich im Inland aufhielten, beschränkt sich auf die Hälfte der Beiträge ohne Rücksicht auf die Höhe der Beiträge. Der Bundesrat kann diese Beschränkung für ausländische Grenzgebiete oder für Angehörige solcher auswärtiger Staaten ausüben, deren Gesetzgebung eine entsprechende Fürsorge gewährleistet. Deutsche Schutzgebiete gelten als Inland.

Außer der Witwenrente an invaliden Witwen und den Witwenrenten kommt noch für diejenigen Frauen, die selbst Witwen werden, die Witwenrente zum Tode der Invalidenrente erworben und die Anwartschaft darauf erhalten haben. Wenn der Mann ein einmaliges Wittengeld und für seinen Kinder bei Vollendung des 16. Lebensjahres eine Witwenrente erhält. Die Witwenrente wird auch bei den Hinterbliebenenrenten kommen nur geringe Beträge in Betracht. Nehmen wir z. B. an, der Ehemann hätte in 20 Jahren 1000 Beiträge der 4. Lohnklasse zu 30 Pf. (in Zukunft 40 Pfennig) bezogen. Dann beträgt die Invalidenrente des Mannes 240 M., die der Witwe 107,40 M., die Witwenrente für ein Kind 54 M., für zwei Kinder 84,48 M., für drei Kinder 113 M. u. s. w. Eine Witwe mit sechs Kindern würde in diesem Falle 310,20 M. pro Jahr erhalten. Als Witwengeld wird der größte Monatsbeitrag der Witwenrente, als Witwenrente gewährt. So hoch, wie vorstehend angegeben, können die Hinterbliebenenrenten frühestens 1912 sein, denn für alle Beiträge, die vor dem 1. Januar 1912 geleistet sind, kommen keine Steigerungssätze in Anrechnung. Was die Rente anbetrifft, so setzen diese sich zusammen aus einem Reichszuschusse und einem von den Versicherungsanstalten zu leistenden Grundbetrag und Steigerungssatz. Die gesamten Hinterbliebenenrenten dürfen auch niemals höher sein, wie die 1/2 des Invalidenrentes des Mannes.

Die Invaliden- und Altersrenten sind nicht erhöht worden. Die Empfänger der Invalidenrente jedoch ab dem 1. Januar 1912, so erhöht sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um ein Zehntel bis zu dem höchstens anderthalbfachen Betrage. Diese Befreiung gilt aber nur für die Empfänger von Invalidenrenten, deren dauernde Invalidität nach dem 31. Dezember 1911 eingetreten ist oder deren Rente nach diesem Tage beginnt.

Um die Renten ebenfalls zu erhöhen, ist eine freiwillige Zusatzversicherung neu eingeführt worden. Die Zusatzmarken werden in Höhe von 1.— M. ausgeben. Für jede Zusatzmarke wird als jährliche Zulage vom 2. Pf. gezahlt, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarken vergangen sind. Angenommen, es läuft sich jemand im Jahre 1912 zehn Zusatzmarken. Dafür erhielt er bei Eintritt der Invalidität nach einem Jahre 20 Pf., nach zehn Jahren jedoch 2.— M. jährliche Zulage. Da die Beiträge im allgemeinen erhöht worden, werden die Arbeiter der Invalidenversicherung seinen allzu großen Gebrauch machen können. Die Erhöhung der Beiträge gestaltet sich vom 1. Januar 1912 ab wie folgt: 1. Klasse 48 Pf., 2. Klasse 54 Pf., 3. Klasse 60 Pf., 4. Klasse 66 Pf., 5. Klasse 72 Pf., 6. Klasse 78 Pf., 7. Klasse 84 Pf., 8. Klasse 90 Pf., 9. Klasse 96 Pf., 10. Klasse 102 Pf., 11. Klasse 108 Pf., 12. Klasse 114 Pf., 13. Klasse 120 Pf., 14. Klasse 126 Pf., 15. Klasse 132 Pf., 16. Klasse 138 Pf., 17. Klasse 144 Pf., 18. Klasse 150 Pf., 19. Klasse 156 Pf., 20. Klasse 162 Pf., 21. Klasse 168 Pf., 22. Klasse 174 Pf., 23. Klasse 180 Pf., 24. Klasse 186 Pf., 25. Klasse 192 Pf., 26. Klasse 198 Pf., 27. Klasse 204 Pf., 28. Klasse 210 Pf., 29. Klasse 216 Pf., 30. Klasse 222 Pf., 31. Klasse 228 Pf., 32. Klasse 234 Pf., 33. Klasse 240 Pf., 34. Klasse 246 Pf., 35. Klasse 252 Pf., 36. Klasse 258 Pf., 37. Klasse 264 Pf., 38. Klasse 270 Pf., 39. Klasse 276 Pf., 40. Klasse 282 Pf., 41. Klasse 288 Pf., 42. Klasse 294 Pf., 43. Klasse 300 Pf., 44. Klasse 306 Pf., 45. Klasse 312 Pf., 46. Klasse 318 Pf., 47. Klasse 324 Pf., 48. Klasse 330 Pf., 49. Klasse 336 Pf., 50. Klasse 342 Pf., 51. Klasse 348 Pf., 52. Klasse 354 Pf., 53. Klasse 360 Pf., 54. Klasse 366 Pf., 55. Klasse 372 Pf., 56. Klasse 378 Pf., 57. Klasse 384 Pf., 58. Klasse 390 Pf., 59. Klasse 396 Pf., 60. Klasse 402 Pf., 61. Klasse 408 Pf., 62. Klasse 414 Pf., 63. Klasse 420 Pf., 64. Klasse 426 Pf., 65. Klasse 432 Pf., 66. Klasse 438 Pf., 67. Klasse 444 Pf., 68. Klasse 450 Pf., 69. Klasse 456 Pf., 70. Klasse 462 Pf., 71. Klasse 468 Pf., 72. Klasse 474 Pf., 73. Klasse 480 Pf., 74. Klasse 486 Pf., 75. Klasse 492 Pf., 76. Klasse 498 Pf., 77. Klasse 504 Pf., 78. Klasse 510 Pf., 79. Klasse 516 Pf., 80. Klasse 522 Pf., 81. Klasse 528 Pf., 82. Klasse 534 Pf., 83. Klasse 540 Pf., 84. Klasse 546 Pf., 85. Klasse 552 Pf., 86. Klasse 558 Pf., 87. Klasse 564 Pf., 88. Klasse 570 Pf., 89. Klasse 576 Pf., 90. Klasse 582 Pf., 91. Klasse 588 Pf., 92. Klasse 594 Pf., 93. Klasse 600 Pf., 94. Klasse 606 Pf., 95. Klasse 612 Pf., 96. Klasse 618 Pf., 97. Klasse 624 Pf., 98. Klasse 630 Pf., 99. Klasse 636 Pf., 100. Klasse 642 Pf., 101. Klasse 648 Pf., 102. Klasse 654 Pf., 103. Klasse 660 Pf., 104. Klasse 666 Pf., 105. Klasse 672 Pf., 106. Klasse 678 Pf., 107. Klasse 684 Pf., 108. Klasse 690 Pf., 109. Klasse 696 Pf., 110. Klasse 702 Pf., 111. Klasse 708 Pf., 112. Klasse 714 Pf., 113. Klasse 720 Pf., 114. Klasse 726 Pf., 115. Klasse 732 Pf., 116. Klasse 738 Pf., 117. Klasse 744 Pf., 118. Klasse 750 Pf., 119. Klasse 756 Pf., 120. Klasse 762 Pf., 121. Klasse 768 Pf., 122. Klasse 774 Pf., 123. Klasse 780 Pf., 124. Klasse 786 Pf., 125. Klasse 792 Pf., 126. Klasse 798 Pf., 127. Klasse 804 Pf., 128. Klasse 810 Pf., 129. Klasse 816 Pf., 130. Klasse 822 Pf., 131. Klasse 828 Pf., 132. Klasse 834 Pf., 133. Klasse 840 Pf., 134. Klasse 846 Pf., 135. Klasse 852 Pf., 136. Klasse 858 Pf., 137. Klasse 864 Pf., 138. Klasse 870 Pf., 139. Klasse 876 Pf., 140. Klasse 882 Pf., 141. Klasse 888 Pf., 142. Klasse 894 Pf., 143. Klasse 900 Pf., 144. Klasse 906 Pf., 145. Klasse 912 Pf., 146. Klasse 918 Pf., 147. Klasse 924 Pf., 148. Klasse 930 Pf., 149. Klasse 936 Pf., 150. Klasse 942 Pf., 151. Klasse 948 Pf., 152. Klasse 954 Pf., 153. Klasse 960 Pf., 154. Klasse 966 Pf., 155. Klasse 972 Pf., 156. Klasse 978 Pf., 157. Klasse 984 Pf., 158. Klasse 990 Pf., 159. Klasse 996 Pf., 160. Klasse 1002 Pf., 161. Klasse 1008 Pf., 162. Klasse 1014 Pf., 163. Klasse 1020 Pf., 164. Klasse 1026 Pf., 165. Klasse 1032 Pf., 166. Klasse 1038 Pf., 167. Klasse 1044 Pf., 168. Klasse 1050 Pf., 169. Klasse 1056 Pf., 170. Klasse 1062 Pf., 171. Klasse 1068 Pf., 172. Klasse 1074 Pf., 173. Klasse 1080 Pf., 174. Klasse 1086 Pf., 175. Klasse 1092 Pf., 176. Klasse 1098 Pf., 177. Klasse 1104 Pf., 178. Klasse 1110 Pf., 179. Klasse 1116 Pf., 180. Klasse 1122 Pf., 181. Klasse 1128 Pf., 182. Klasse 1134 Pf., 183. Klasse 1140 Pf., 184. Klasse 1146 Pf., 185. Klasse 1152 Pf., 186. Klasse 1158 Pf., 187. Klasse 1164 Pf., 188. Klasse 1170 Pf., 189. Klasse 1176 Pf., 190. Klasse 1182 Pf., 191. Klasse 1188 Pf., 192. Klasse 1194 Pf., 193. Klasse 1200 Pf., 194. Klasse 1206 Pf., 195. Klasse 1212 Pf., 196. Klasse 1218 Pf., 197. Klasse 1224 Pf., 198. Klasse 1230 Pf., 199. Klasse 1236 Pf., 200. Klasse 1242 Pf., 201. Klasse 1248 Pf., 202. Klasse 1254 Pf., 203. Klasse 1260 Pf., 204. Klasse 1266 Pf., 205. Klasse 1272 Pf., 206. Klasse 1278 Pf., 207. Klasse 1284 Pf., 208. Klasse 1290 Pf., 209. Klasse 1296 Pf., 210. Klasse 1302 Pf., 211. Klasse 1308 Pf., 212. Klasse 1314 Pf., 213. Klasse 1320 Pf., 214. Klasse 1326 Pf., 215. Klasse 1332 Pf., 216. Klasse 1338 Pf., 217. Klasse 1344 Pf., 218. Klasse 1350 Pf., 219. Klasse 1356 Pf., 220. Klasse 1362 Pf., 221. Klasse 1368 Pf., 222. Klasse 1374 Pf., 223. Klasse 1380 Pf., 224. Klasse 1386 Pf., 225. Klasse 1392 Pf., 226. Klasse 1398 Pf., 227. Klasse 1404 Pf., 228. Klasse 1410 Pf., 229. Klasse 1416 Pf., 230. Klasse 1422 Pf., 231. Klasse 1428 Pf., 232. Klasse 1434 Pf., 233. Klasse 1440 Pf., 234. Klasse 1446 Pf., 235. Klasse 1452 Pf., 236. Klasse 1458 Pf., 237. Klasse 1464 Pf., 238. Klasse 1470 Pf., 239. Klasse 1476 Pf., 240. Klasse 1482 Pf., 241. Klasse 1488 Pf., 242. Klasse 1494 Pf., 243. Klasse 1500 Pf., 244. Klasse 1506 Pf., 245. Klasse 1512 Pf., 246. Klasse 1518 Pf., 247. Klasse 1524 Pf., 248. Klasse 1530 Pf., 249. Klasse 1536 Pf., 250. Klasse 1542 Pf., 251. Klasse 1548 Pf., 252. Klasse 1554 Pf., 253. Klasse 1560 Pf., 254. Klasse 1566 Pf., 255. Klasse 1572 Pf., 256. Klasse 1578 Pf., 257. Klasse 1584 Pf., 258. Klasse 1590 Pf., 259. Klasse 1596 Pf., 260. Klasse 1602 Pf., 261. Klasse 1608 Pf., 262. Klasse 1614 Pf., 263. Klasse 1620 Pf., 264. Klasse 1626 Pf., 265. Klasse 1632 Pf., 266. Klasse 1638 Pf., 267. Klasse 1644 Pf., 268. Klasse 1650 Pf., 269. Klasse 1656 Pf., 270. Klasse 1662 Pf., 271. Klasse 1668 Pf., 272. Klasse 1674 Pf., 273. Klasse 1680 Pf., 274. Klasse 1686 Pf., 275. Klasse 1692 Pf., 276. Klasse 1698 Pf., 277. Klasse 1704 Pf., 278. Klasse 1710 Pf., 279. Klasse 1716 Pf., 280. Klasse 1722 Pf., 281. Klasse 1728 Pf., 282. Klasse 1734 Pf., 283. Klasse 1740 Pf., 284. Klasse 1746 Pf., 285. Klasse 1752 Pf., 286. Klasse 1758 Pf., 287. Klasse 1764 Pf., 288. Klasse 1770 Pf., 289. Klasse 1776 Pf., 290. Klasse 1782 Pf., 291. Klasse 1788 Pf., 292. Klasse 1794 Pf., 293. Klasse 1800 Pf., 294. Klasse 1806 Pf., 295. Klasse 1812 Pf., 296. Klasse 1818 Pf., 297. Klasse 1824 Pf., 298. Klasse 1830 Pf., 299. Klasse 1836 Pf., 300. Klasse 1842 Pf., 301. Klasse 1848 Pf., 302. Klasse 1854 Pf., 303. Klasse 1860 Pf., 304. Klasse 1866 Pf., 305. Klasse 1872 Pf., 306. Klasse 1878 Pf., 307. Klasse 1884 Pf., 308. Klasse 1890 Pf., 309. Klasse 1896 Pf., 310. Klasse 1902 Pf., 311. Klasse 1908 Pf., 312. Klasse 1914 Pf., 313. Klasse 1920 Pf., 314. Klasse 1926 Pf., 315. Klasse 1932 Pf., 316. Klasse 1938 Pf., 317. Klasse 1944 Pf., 318. Klasse 1950 Pf., 319. Klasse 1956 Pf., 320. Klasse 1962 Pf., 321. Klasse 1968 Pf., 322. Klasse 1974 Pf., 323. Klasse 1980 Pf., 324. Klasse 1986 Pf., 325. Klasse 1992 Pf., 326. Klasse 1998 Pf., 327. Klasse 2004 Pf., 328. Klasse 2010 Pf., 329. Klasse 2016 Pf., 330. Klasse 2022 Pf., 331. Klasse 2028 Pf., 332. Klasse 2034 Pf., 333. Klasse 2040 Pf., 334. Klasse 2046 Pf., 335. Klasse 2052 Pf., 336. Klasse 2058 Pf., 337. Klasse 2064 Pf., 338. Klasse 2070 Pf., 339. Klasse 2076 Pf., 340. Klasse 2082 Pf., 341. Klasse 2088 Pf., 342. Klasse 2094 Pf., 343. Klasse 2100 Pf., 344. Klasse 2106 Pf., 345. Klasse 2112 Pf., 346. Klasse 2118 Pf., 347. Klasse 2124 Pf., 348. Klasse 2130 Pf., 349. Klasse 2136 Pf., 350. Klasse 2142 Pf., 351. Klasse 2148 Pf., 352. Klasse 2154 Pf., 353. Klasse 2160 Pf., 354. Klasse 2166 Pf., 355. Klasse 2172 Pf., 356. Klasse 2178 Pf., 357. Klasse 2184 Pf., 358. Klasse 2190 Pf., 359. Klasse 2196 Pf., 360. Klasse 2202 Pf., 361. Klasse 2208 Pf., 362. Klasse 2214 Pf., 363. Klasse 2220 Pf., 364. Klasse 2226 Pf., 365. Klasse 2232 Pf., 366. Klasse 2238 Pf., 367. Klasse 2244 Pf., 368. Klasse 2250 Pf., 369. Klasse 2256 Pf., 370. Klasse 2262 Pf., 371. Klasse 2268 Pf., 372. Klasse 2274 Pf., 373. Klasse 2280 Pf., 374. Klasse 2286 Pf., 375. Klasse 2292 Pf., 376. Klasse 2298 Pf., 377. Klasse 2304 Pf., 378. Klasse 2310 Pf., 379. Klasse 2316 Pf., 380. Klasse 2322 Pf., 381. Klasse 2328 Pf., 382. Klasse 2334 Pf., 383. Klasse 2340 Pf., 384. Klasse 2346 Pf., 385. Klasse 2352 Pf., 386. Klasse 2358 Pf., 387. Klasse 2364 Pf., 388. Klasse 2370 Pf., 389. Klasse 2376 Pf., 390. Klasse 2382 Pf., 391. Klasse 2388 Pf., 392. Klasse 2394 Pf., 393. Klasse 2400 Pf., 394. Klasse 2406 Pf., 395. Klasse 2412 Pf., 396. Klasse 2418 Pf., 397. Klasse 2424 Pf., 398. Klasse 2430 Pf., 399. Klasse 2436 Pf., 400. Klasse 2442 Pf., 401. Klasse 2448 Pf., 402. Klasse 2454 Pf., 403. Klasse 2460 Pf., 404. Klasse 2466 Pf., 405. Klasse 2472 Pf., 406. Klasse 2478 Pf., 407. Klasse 2484 Pf., 408. Klasse 2490 Pf., 409. Klasse 2496 Pf., 410. Klasse 2502 Pf., 411. Klasse 2508 Pf., 412. Klasse 2514 Pf., 413. Klasse 2520 Pf., 414. Klasse 2526 Pf., 415. Klasse 2532 Pf., 416. Klasse 2538 Pf., 417. Klasse 2544 Pf., 418. Klasse 2550 Pf., 419. Klasse 2556 Pf., 420. Klasse 2562 Pf., 421. Klasse 2568 Pf., 422. Klasse 2574 Pf., 423. Klasse 2580 Pf., 424. Klasse 2586 Pf., 425. Klasse 2592 Pf., 426. Klasse 2598 Pf., 427. Klasse 2604 Pf., 428. Klasse 2610 Pf., 429. Klasse 2616 Pf., 430. Klasse 2622 Pf., 431. Klasse 2628 Pf., 432. Klasse 2634 Pf., 433. Klasse 2640 Pf., 434. Klasse 2646 Pf., 435. Klasse 2652 Pf., 436. Klasse 2658 Pf., 437. Klasse 2664 Pf., 438. Klasse 2670 Pf., 439. Klasse 2676 Pf., 440. Klasse 2682 Pf., 441. Klasse 2688 Pf., 442. Klasse 2694 Pf., 443. Klasse 2700 Pf., 444. Klasse 2706 Pf., 445. Klasse 2712 Pf., 446. Klasse 2718 Pf., 447. Klasse 2724 Pf., 448. Klasse 2730 Pf., 449. Klasse 2736 Pf., 450. Klasse 2742 Pf., 451. Klasse 2748 Pf., 452. Klasse 2754 Pf., 453. Klasse 2760 Pf., 454. Klasse 2766 Pf., 455. Klasse 2772 Pf., 456. Klasse 2778 Pf., 457. Klasse 2784 Pf., 458. Klasse 2790 Pf., 459. Klasse 2796 Pf., 460. Klasse 2802 Pf., 461. Klasse 2808 Pf., 462. Klasse 2814 Pf., 463. Klasse 2820 Pf., 464. Klasse 2826 Pf., 465. Klasse 2832 Pf., 466. Klasse 2838 Pf., 467. Klasse 2844 Pf., 468. Klasse 2850 Pf., 469. Klasse 2856 Pf., 470. Klasse 2862 Pf., 471. Klasse 2868 Pf., 472. Klasse 2874 Pf., 473. Klasse 2880 Pf., 474. Klasse 2886 Pf., 475. Klasse 2892 Pf., 476. Klasse 2898 Pf., 477. Klasse 2904 Pf., 478. Klasse 2910 Pf., 479. Klasse 2916 Pf., 480. Klasse 2922 Pf., 481. Klasse 2928 Pf., 482. Klasse 2934 Pf., 483. Klasse 2940 Pf., 484. Klasse 2946 Pf., 485. Klasse 2952 Pf., 486. Klasse 2958 Pf., 487. Klasse 2964 Pf., 488. Klasse 2970 Pf., 489. Klasse 2976 Pf., 490. Klasse 2982 Pf., 491. Klasse 2988 Pf., 492. Klasse 2994 Pf., 493. Klasse 3000 Pf., 494. Klasse 3006 Pf., 495. Klasse 3012 Pf., 496. Klasse 3018 Pf., 497. Klasse 3024 Pf., 498. Klasse 3030 Pf., 499. Klasse 3036 Pf., 500. Klasse 3042 Pf., 501. Klasse 3048 Pf., 502. Klasse 3054 Pf., 503. Klasse 3060 Pf., 504. Klasse 3066 Pf., 505. Klasse 3072 Pf., 506. Klasse 3078 Pf., 507. Klasse 3084 Pf., 508. Klasse 3090 Pf., 509. Klasse 3096 Pf., 510. Klasse 3102 Pf., 511. Klasse 3108 Pf., 512. Klasse 3114 Pf., 513. Klasse 3120 Pf., 514. Klasse 3126 Pf., 515. Klasse 3132 Pf., 516. Klasse 3138 Pf., 517. Klasse 3144 Pf., 518. Klasse 3150 Pf., 519. Klasse 3156 Pf., 520. Klasse 3162 Pf., 521. Klasse 3168 Pf., 522. Klasse 3174 Pf., 523. Klasse 3180 Pf., 524. Klasse 3186 Pf., 525. Klasse 3192 Pf., 526. Klasse 3198 Pf., 527. Klasse 3204 Pf., 528. Klasse 3210 Pf., 529. Klasse 3216 Pf., 530. Klasse 3222 Pf., 531. Klasse 3228 Pf., 532. Klasse 3234 Pf., 533. Klasse 3240 Pf., 534. Klasse 3246 Pf., 535. Klasse 3252 Pf., 536. Klasse 3258 Pf., 537. Klasse 3264 Pf., 538. Klasse 3270 Pf., 539. Klasse 3276 Pf., 540. Klasse 3282 Pf., 541. Klasse 3288 Pf., 542. Klasse 3294 Pf., 543. Klasse 3300 Pf., 544. Klasse 3306 Pf., 545. Klasse 3312 Pf., 546. Klasse 3318 Pf., 547. Klasse 3324 Pf., 548. Klasse 3330 Pf., 549. Klasse 3336 Pf., 550. Klasse 3342 Pf., 551. Klasse 3348 Pf., 552. Klasse 3354 Pf., 553. Klasse 3360 Pf., 554. Klasse 3366 Pf., 555. Klasse 3372 Pf., 556. Klasse 3378 Pf., 557. Klasse 3384 Pf., 558. Klasse 3390 Pf., 559. Klasse 3396 Pf., 560. Klasse 3402 Pf., 561. Klasse 3408 Pf., 562. Klasse 3414 Pf., 563. Klasse 3420 Pf., 564. Klasse 3426 Pf., 565. Klasse 3432 Pf., 566. Klasse 3438 Pf., 567. Klasse 3444 Pf., 568. Klasse 3450 Pf., 569. Klasse 3456 Pf., 570. Klasse 3462 Pf., 571. Klasse 3468 Pf., 572. Klasse 3474 Pf., 573. Klasse 3480 Pf., 574. Klasse 3486 Pf., 575. Klasse 3492 Pf., 576. Klasse 3498 Pf., 577. Klasse 3504 Pf., 578. Klasse 3510 Pf., 579. Klasse 3516 Pf., 580. Klasse 3522 Pf., 581. Klasse 3528 Pf., 582. Klasse 3534 Pf., 583. Klasse 3540 Pf., 584. Klasse 3546 Pf., 585. Klasse 3552 Pf., 586. Klasse 3558 Pf., 587. Klasse 3564 Pf., 588. Klasse 3570 Pf., 589. Klasse 3576 Pf., 590. Klasse 3582 Pf., 591. Klasse 3588 Pf., 592. Klasse 3594 Pf., 593. Klasse 3600 Pf., 594. Klasse 3606 Pf., 595. Klasse 3612 Pf., 596. Klasse 3618 Pf., 597. Klasse 3624 Pf., 598. Klasse 3630 Pf., 599. Klasse 3636 Pf., 600. Klasse 3642 Pf., 601. Klasse 3648 Pf., 602. Klasse 3654 Pf., 603. Klasse 3660 Pf., 604. Klasse 3666 Pf., 605. Klasse 3672 Pf., 606. Klasse 3678 Pf., 607. Klasse 3684 Pf., 608. Klasse 3690 Pf., 609. Klasse 3696 Pf., 610. Klasse 3702 Pf., 611. Klasse 3708 Pf., 612. Klasse 3714 Pf., 613. Klasse 3720 Pf., 614. Klasse 3726 Pf., 615. Klasse 3732 Pf., 616. Klasse 3738 Pf., 617. Klasse 3744 Pf., 618. Klasse 3750 Pf., 619. Klasse 3756 Pf., 620. Klasse 3762 Pf., 621. Klasse 3768 Pf., 622. Klasse 3774 Pf., 623. Klasse 3780 Pf., 624. Klasse 3786 Pf., 625. Klasse 3792 Pf., 626. Klasse 3798 Pf., 627. Klasse 3804 Pf., 628. Klasse 3810 Pf., 629. Klasse 3816 Pf., 630. Klasse 3822 Pf., 631. Klasse 3828 Pf., 632. Klasse 3834 Pf., 633. Klasse 3840 Pf., 634. Klasse 3846 Pf., 635. Klasse 3852 Pf., 636. Klasse 3858 Pf., 637. Klasse 3864 Pf., 638. Klasse 3870 Pf., 639. Klasse 3876 Pf., 640. Klasse 3882 Pf., 641. Klasse 3888 Pf., 642. Klasse 3894 Pf., 643. Klasse 3900 Pf., 644. Klasse 3906 Pf., 645. Klasse 3912 Pf., 646. Klasse 3918 Pf., 647. Klasse 3924 Pf., 648. Klasse 3930 Pf., 649. Klasse 3936 Pf., 650. Klasse 3942 Pf., 651. Klasse 3948 Pf., 652. Klasse 3954 Pf., 653. Klasse 3960 Pf., 654. Klasse 3966 Pf., 655. Klasse 3972 Pf., 656. Klasse 3978 Pf., 657. Klasse 3984 Pf., 658. Klasse 3990 Pf., 659. Klasse 3996 Pf., 660. Klasse 4002 Pf., 661. Klasse 4008 Pf., 662. Klasse 4014 Pf., 663. Klasse 4020 Pf., 664. Klasse 4026 Pf., 665. Klasse 4032 Pf., 666. Klasse 4038 Pf., 667. Klasse 4044 Pf., 668. Klasse 4050 Pf., 669. Klasse 4056 Pf., 670. Klasse 4062 Pf., 671. Klasse 4068 Pf., 672. Klasse 4074 Pf., 673. Klasse 4080 Pf., 674. Klasse 4086 Pf., 675. Klasse 4092 Pf., 676. Klasse 4098 Pf., 677. Klasse 4104 Pf., 678. Klasse 4110 Pf., 679. Klasse 4116 Pf., 680. Klasse 4122 Pf., 681. Klasse 4128 Pf., 682. Klasse 4134 Pf., 683. Klasse 4140 Pf., 684. Klasse 4146 Pf., 685. Klasse 4152 Pf., 686. Klasse 4158 Pf., 687. Klasse 4164 Pf., 688. Klasse 4170 Pf., 689. Klasse 4176 Pf., 690. Klasse 4182 Pf., 691. Klasse 4188 Pf., 692. Klasse 4194 Pf., 693. Klasse 4200 Pf., 694. Klasse 4206 Pf., 695. Klasse 4212 Pf., 696. Klasse 4218 Pf., 697. Klasse 4224 Pf., 698. Klasse 4230 Pf., 699. Klasse 4236 Pf., 700. Klasse 4242 Pf., 701. Klasse 4248 Pf., 702. Klasse 4254 Pf., 703. Klasse 4260 Pf., 704. Klasse 4266 Pf., 705. Klasse 4272 Pf., 706. Klasse 4278 Pf., 707. Klasse 4284 Pf., 708. Klasse 4290 Pf., 709. Klasse 4296 Pf., 710. Klasse 4302 Pf., 711. Klasse 4308 Pf., 712. Klasse 4314 Pf., 713. Klasse 4320 Pf., 714. Klasse 4326 Pf., 715. Klasse 4332 Pf., 716. Klasse 4338 Pf., 717. Klasse 4344 Pf., 718. Klasse 4350 Pf., 719. Klasse 4356 Pf., 720. Klasse 4362 Pf., 721. Klasse 4368 Pf., 722. Klasse 4374 Pf., 723. Klasse 4380 Pf., 724. Klasse 4386 Pf., 725. Klasse 4392 Pf., 726. Klasse 4398 Pf., 727. Klasse 4404 Pf., 728. Klasse 4410 Pf., 729. Klasse 4416 Pf., 730. Klasse 4422 Pf., 731. Klasse 4428 Pf., 732. Klasse 4434 Pf., 733. Klasse 4440 Pf., 734. Klasse 4446 Pf., 735. Klasse 4452 Pf., 736. Klasse 4458 Pf., 737. Klasse 4464 Pf., 738. Klasse 4470 Pf., 739. Klasse 4476 Pf., 740. Klasse 4482 Pf., 741. Klasse 4488 Pf., 742. Klasse 4494 Pf., 743. Klasse 4500 Pf., 744. Klasse 4506 Pf., 745. Klasse 4512 Pf., 746. Klasse 4518 Pf., 747. Klasse 4524 Pf., 748. Klasse 4530 Pf., 749. Klasse 4536 Pf., 750. Klasse 4542 Pf., 751. Klasse 4548 Pf., 752. Klasse 4554 Pf., 753. Klasse 4560 Pf., 754. Klasse 4566 Pf., 755. Klasse 4572 Pf., 756. Klasse 4578 Pf., 757. Klasse 4584 Pf., 758. Klasse 4590 Pf., 759. Klasse 4596 Pf., 760. Klasse 4602 Pf., 761. Klasse 4608 Pf., 762. Klasse 4614 Pf., 763. Klasse 4620 Pf., 764. Klasse 4626 Pf., 765. Klasse 4632 Pf., 766. Klasse 4638 Pf., 767. Klasse 4644 Pf., 768. Klasse 4650 Pf., 769. Klasse 4656 Pf., 770. Klasse 4662 Pf., 771. Klasse 4668 Pf., 772. Klasse 4674 Pf., 773. Klasse 4680 Pf., 774. Klasse 4686 Pf., 775. Klasse 4692 Pf., 776. Klasse 4698 Pf., 777. Klasse 4704 Pf., 778. Klasse 4710 Pf., 779. Klasse 4716 Pf., 780. Klasse 4722 Pf., 781. Klasse 4728 Pf., 782. Klasse 4734 Pf., 783. Klasse 4740 Pf., 784. Klasse 4746 Pf., 785. Klasse 4752 Pf., 786. Klasse 4758 Pf., 787. Klasse 4764 Pf., 788. Klasse 4770 Pf., 789. Klasse 4776 Pf., 790. Klasse 4782 Pf., 791. Klasse 4788 Pf., 792. Klasse 4794 Pf., 793. Klasse 4800 Pf., 794. Klasse 4806 Pf., 795. Klasse 4812 Pf., 796. Klasse 4818 Pf., 797. Klasse 4824 Pf., 798. Klasse 4830 Pf., 799. Klasse 4836 Pf., 800. Klasse 4842 Pf., 801. Klasse 4848 Pf., 802. Klasse 4854 Pf., 803. Klasse 4860 Pf., 804. Klasse 4866 Pf., 805. Klasse 4872 Pf., 806. Klasse 4878 Pf., 807. Klasse 4884 Pf., 808. Klasse 4890 Pf., 809. Klasse 4896 Pf., 810. Klasse 4902 Pf., 811. Klasse 4908 Pf., 812. Klasse 4914 Pf., 813. Klasse 4920 Pf., 814. Klasse 4926 Pf., 815. Klasse 4932 Pf., 816. Klasse 4938 Pf., 817. Klasse 4944 Pf., 818. Klasse 4950 Pf., 819. Klasse 4956 Pf., 820. Klasse 4962 Pf., 821. Klasse 4968 Pf., 822. Klasse 4974 Pf., 823. Klasse 4980 Pf., 824. Klasse 4986 Pf., 825. Klasse 4992 Pf., 826. Klasse 4998 Pf., 827. Klasse 5004 Pf., 828. Klasse 5010 Pf.,

Allgem. Konsumverein, Halle.

Wir empfehlen unseren verehrten Mitgliedern

Ia. Weihnachts-Gänse à Pfund 68 (ohne nur 68 Pfg. Marken)

Bestellungen hierauf müssen bis spätestens 10. Dezember in unseren Verkaufsstellen abgegeben werden.

Der Vorstand.

Metallarbeiter

Verwaltungsstelle Halle a. S.
Sonnabend den 2. Dezember cr.
abends Punkt 8 1/2 Uhr im „Votspart“

Bauschlusser - Versammlung.

Tagesordnung:
Vortrag über: „Arbeitsvertrag u. Arbeitervertretung“.
Wahl der Gehilfenbeisitzer in der Tarif-Schlichtungs-Kommission.

Sonstige Branchen-Angelegenheiten.
Kollegen: Jeder Bauschlusser, welcher Interesse an der Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage hat, muss an dieser Berathung teilnehmen.

Sonntag den 3. Dezember cr.
nachm. punkt 3 Uhr im „Bahnhofrestaurant“
zu Ammendorf

Mitglieder - Versammlung

für die Dörfer: Ammendorf, Beesen, Osendorf, Radelwitz und Umgegend.
Tagesordnung:
Vortrag und Verbands-Angelegenheiten.
Die Kollegen müssen vollständig anwesend sein.
Die Vorstandsstellung.

Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle Halle u. Umg.
Sonnabend d. 2. Dezember, abds. 8 1/2 Uhr,
im „Votspart“, Burgstraße 27:

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag über: Zenerung und ihre Begeit-Ercheinungen.
Referent: Redakteur Wihl. Koonen.
2. Verbands-Angelegenheiten.
Da der erste Punkt eine der wichtigsten Tagesfragen in der jetzigen wirtschaftlichen Krise ist, so ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig.
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.
Der Vorstand.

Empfehle für Freitag:

die so sehr beliebt gewordenen
Blut- u. Leberwürstchen
nach Berliner Art. Würstpreise gratis.
Ausserdem empfehle
jeden Abend: **Warme Knoblauchwurst.**
Paul Bauermann, Marktplatz 20
Telephon 1893.

Osmünde u. Umgegend.

Sonnabend den 2. Dezember 1911, abends 8 Uhr,
im Gasthof des Herrn Augusthyniak in Osmünde:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:
Der Aufmarsch der Parteien zum Reichstags-Wahlkampf.
Referent: Reichstags-Abgeordneter Fritz Kunert, Berlin.
Recht zahlreiche Beteiligung der Einwohner von Osmünde und der umliegenden Dörfern erwartet
Der Einberufer.

Von
Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte des
„Rauchfuss-Caramel“
bestätigt!

Neue Aufmachungen, neue Entwürfe

Ausstattungs-Möbeln

bester Qualität und doch billiger Preise.
1 mod. Schrank . . . 70.—
1 Vertiko m. Spiegel 70.—
1 Ausziehtisch . . . 27.—
4 mod. Stühle à 5.60 . . . 22.—
1 mod. Trumeau Fassette 45.—
1 mod. Plüschdivan von 90.—
1 kompl. Schlafzimmer
Satin gest. . . 210.—
1 kompl. Küche in fein.
Anstrich u. Verglasung 80.—
Mk. 414.—
Bessere Ausstattungen für
500, 700, 1000 Mk. und mehr
in tadelloser Arbeit u. neuesten
Formen, reichliche Auswahl.
Nur wer auf gute Ware hält,
erobert sich die Welt!
Gebr. Kroppenstädt,
Gr. Märkerstrasse 4.

Gamaschen

für Radfahrer, Touristen,
Gaufreuer.
Beste Ruoksaöke, Ledri-
riemen, Rosensträger.
Feine Stricker-
Portemonnaies
zu ganz billigen Preisen.
Paul Göldner,
Sattlereiwarenfabrik,
Galle a. C., Leipzigerstr. 79.
5 1/2 Rabatt in Sparmarkten.

Waschgefässe

Bachtrüge,
Muldern,
Kuchenteller, Holzwaren
vert. billig Otto, Geilstr. 49.

Photographie Benckert,

Grosse Ulrichstrasse 29.
Gegründet 1856. Preis für:
Glanzbilder: 12 Blatt . . . 3.00 Mk. 12 Blatt . . . 4.50 Mk.
12 Cabinet . . . 8.00 Mk. 12 Cabinet . . . 8.00 Mk.
12 Bitoria . . . 4.25 Mk. 12 Bitoria . . . 5.75 Mk.
in bekannt tadelloser Ausführung und Qualität.
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht.
nach jedem, auch älterem Sitze, in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Vergrößerungen

Julius Schnelder

Beesenerstrasse 23, Ecke Wolfstrasse.
Zigarren und Zigaretten.
Nr. 61. Probieren Sie bitte Nr. 61.
10 Stück 60 Pfg.
Nr. 58. 10 Stück 50 Pfg. Nr. 58.
Zur Anfertigung, Aufarbeiten u. Modernisieren von
Polster-Möbeln,
Gardinenstecken und Wohnung-Einrichten em-
pfehlen sich Hermann Voigt, Albin Adler,
Herderstrasse 8.
Telefon 8969.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Abnahmegeschäfte M. Thiele, Gubenstr. 1, p. Brauereien F. Günther, Halle a. S. Erzetta, Kohlen Richard Wolf, verlag. Königstr. Drogen und Farben H. Böder, Rannischestr. 2. W. u. Verkaufsgeschäfte P. Heunicke, Kl. Ulrichstr. 15. Eisen- und Stahlwaren F. Lindenbahn, Königstr. 8. Isierte Gefäße Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8.	Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Kleppig, Reibtr. 2. Osk. Wüstneck, L. Wuchererstr. 59. Fleischermester, Wurstfabriken J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kanze, Burgstr. 59. August Manold, Mersburger- strasse 105. Robert Schäfer, Königstr. Otto Ulbricht, Bäckerstrasse 1. Handleiterwagen-Fabriken Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Oskar Kutcher, Moritzkirchhof 10. Haus- und Kochgeräthe K. Kuckenburg, Rannischestr. 12. Hörrenbildung Moritz Rosenthal, Leipzigerstr. 1 (Rathaus).	Honigkuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schneer- strasse 16. Rüte und Mätkon Friedrich Fletner, Geiststr. 23. Kartenzagen W. Schmeil, Wuchererstr. 40. Kaufhäuser Leipzigerstr. 87. H. Eickel, Bokloidgeg.-Gegenstr. j. Art. Kinderwagen Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Kolonialwaren Franz Gejer, Gr. Brunnenstr. 39. G. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 20. E. Weinhold, Klotzer Str. 2.	Lederhandlungen Herrn Schmidt, Geiststr. 23. Möbel-Magazine Herrn Hall, Tischlermstr., Ulrichstr. 59. Photographische Ateliers Richard Schröder, Steinweg 17. Schuhwaren C. Menze, Triftstrasse 1. Schneider- u. Bekleidungs-Atelier F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengertling, Schulstr. 7. Spezialion, Möbeltransport O. Klotzer & Co., Brunnenstr. 36. W. H. Müller, Brunnenstr. 53.	Uhren- u. Goldwaren Albert Grotzky, Geiststrasse 36. Grosse Friedrich Notmann, Klausstr. 23. Robert Koch, Leipzigerstr. 44. Albert Hennicke, Gr. Steinstr. 62 A. Schäfer, Leipzigerstr. 32. H. Wagner, Uhrmachermeister, Reilstrasse 4. A. Weiss, Kleinschmidten 6. Wasch-Anstalten. Halleria, Dessauerstr. 6, Hof rechts. Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche. Weine u. Fruchtsäfte etc. H. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59. Weiss-Woll-Tapisserie Franz Bamm, Lindenstr. 56.	Zahn-Techniker Willy Mader, Neue Promenade 16, Willy Mader, vis-à-vis Leipz. Turm. Zigarrenhandlungen F. Soldmann, Königstrasse 86. Schubert, William, Zigarren- und Schularikel, Leuchtstr. 16. Ammendorf. Gärtnererei Dionel, Fernspr. 26. Sanitäts-Drogerie, Inh.: Hch. Gumb. Ammendorf Radevall Hallestr. 65. Hauptstr. 20. A. Hornmann, Uhrmacher. Kaufhaus Morkur. O. Probsthays, Beth.-Rein.-Anst. W. Witscher, Schuhwaren. F. G. Bantz, Kaufhaus, Radevall.
--	--	---	---	---	--

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Zigaret. — Druck der Halle's. Central-Druckerei. (G. S. m. H. G.) — Verleger: Hermann Voigt, Albin Adler, Herderstrasse 8.

